

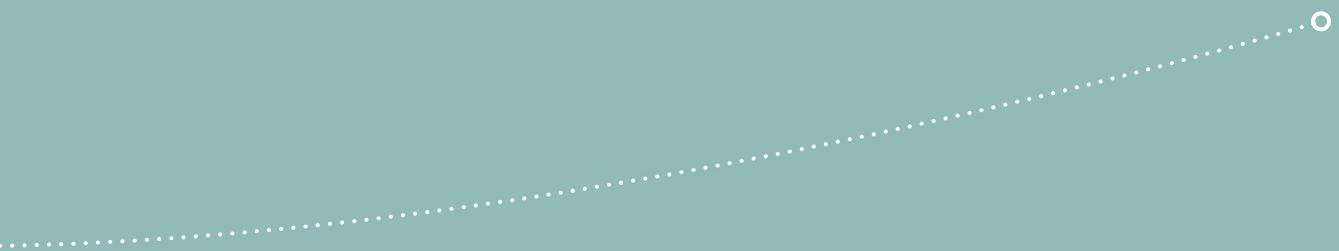
Verantwortung. Kompetenz. Sicherheit. Ihr Tierarzt.



Österreichische  
Tierärztekammer



# wahr nehmung ung's bericht.



# Verantwortung. Kompetenz. Sicherheit. Ihr Tierarzt.

## Inhalt

3 · **Historischer Rückblick** · Die Tiermedizin hat eine lange Tradition

7 · **Unsere Berufsbilder** · Wir bestehen aus vielen Marksteinen

13 · **Die Kammer** ·  
Wir tragen Verantwortung

43 · **Zahlen, Daten, Fakten**

37 · **Wohlfahrtseinrichtungen** · Versorgungsfonds, Sterbekasse, Notstandsfonds

39 · **Ausblick in die Zukunft** · Wir schreiten gewissenhaft voran

## Hinweis

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit, wird in dieser Broschüre auf die geschlechtsspezifische Differenzierung weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Zu den meisten in diesem Wahrnehmungsbericht behandelten Themen finden Sie weiterführende Informationen unter [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)



## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Mit dem vorliegenden Wahrnehmungsbericht möchten wir auf der einen Seite allen Interessierten, zukünftigen Studenten und werdenden Tierärzten einen allgemeinen Überblick über unseren Berufsstand geben und auf der anderen Seite unseren Mitgliedern einen näheren Einblick über unsere laufenden Tätigkeiten und Themen vermitteln. Das gegenständliche Werk soll somit eine Übersicht über den Beruf des Tierarztes in seiner vielfältigen Art und Weise, seine Leistungen, Aufgaben und seine Bedeutung präsentieren.

Der Tierarzt als Angehöriger der Freien Berufe gehört zu den verlässlichen Säulen der Gesellschaft. Dies wird in der Öffentlichkeit jedoch kaum wahrgenommen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, den geschätzten Lesern die Bedeutung und den Stellenwert, den Tierärzte in unserer Gesellschaft einnehmen, mit diesem Wahrnehmungsbericht näher zu bringen. Denn Tierärzte sorgen nicht nur für das Wohl von Haus- und Nutztieren, sie leisten darüber hinaus als Lebensmittelkontrolloren, Hygieniker und Forscher einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit von Mensch und Tier.

In Zeiten der unbedachten Deregulierung und Liberalisierung ist es umso wichtiger und nur allzu verständlich, den akademischen Beruf des Tierarztes als verantwortungsvollen und unabhängigen Beruf mit besonderer Nähe zum Menschen zu präsentieren. Beispiele wie Pferdefleischsandal oder BSE-Krise geben Zeugnis für dessen Unverzichtbarkeit.

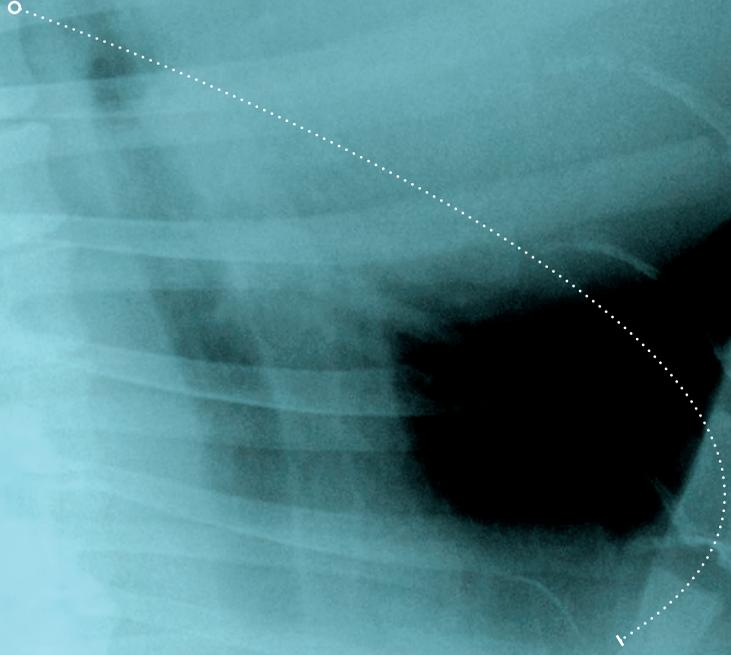
Themen wie »Historischer Rückblick« sind bestimmt auch für unsere Mitglieder interessant, für die dieser Bericht außerdem zahlreiche wichtige Brancheninformationen enthält. Die Kammer als Interessensvertretung des Berufsstandes der Tierärzte ist 365 Tage im Jahr darum bemüht, ihren Mitgliedern einen bestmöglichen Service zu bieten. Und das bereits seit 65 Jahren!

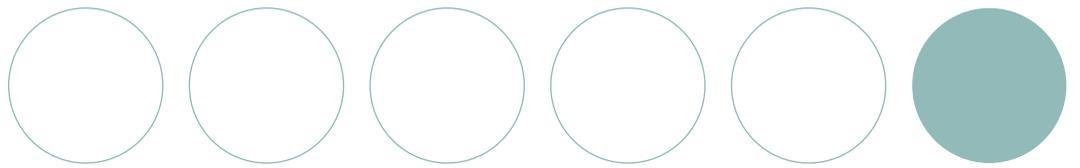
Was die Zukunft bringen wird, darf natürlich in so einem Werk auch nicht fehlen. Wir Tierärzte sind jedenfalls bereit, weiterhin Verantwortung zu übernehmen und für Qualität und Sicherheit zu garantieren.

Mag. Kurt Frühwirth  
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

# Historischer Rückblick

Die Tiermedizin hat eine lange Tradition





# Historischer Rückblick

## Die Tiermedizin hat eine lange Tradition

Die Geschichte der Tiermedizin geht bereits auf die Antike bzw. das Altertum zurück. Die Griechen waren die ersten, die die medizinische Wissenschaft entscheidend vorangetrieben haben. Hippokrates zählte zu den Pionieren auch im Bereich der Tiermedizin, er befasste sich zB bereits mit Erkrankungen des Gehirns bei Rindern und Schafen. Unter Aristoteles entstand dann eine systematische Lehre der Tierpathologie. Er beschrieb Tiererkrankungen wie Tollwut, Schweine-rotlauf und Pferdekoliken und beschäftigte sich sogar mit Elefanten. Im alten Ägypten wurden hauptsächlich Tiere behandelt, die als heilig galten. In Griechenland und im Römischen Reich kamen die medizinischen Erkenntnisse vor allem den Pferden zugute, die sowohl als Arbeitstiere als auch für den militärischen Einsatz hohe Bedeutung hatten.

## Gründung der Lehrschule für Viehkrankheiten in Wien

In unseren Breiten gibt es seit dem Mittelalter und der frühen Neuzeit Aufzeichnungen über Tierkrankheiten und deren Behandlung. Der eigentliche Beginn der systematischen Erforschung, Beschreibung und Heilung von Tierkrankheiten bzw. der Ausbildung entsprechend kundiger Personen kann etwa mit Mitte des 18. Jahrhunderts angesetzt werden. Um diese Zeit entstanden die ersten veterinärmedizinischen Bildungseinrichtungen und zwar in Lyon und in Alfort bei Paris. Unter Maria Theresia wurde im Jahr 1765 als dritte tiermedizinische Ausbildungsstätte in Europa die »Lehrschule zur Heilung der Viehkrankheiten« in Wien errichtet. Diese Schule stand damals unter militärischer Leitung, weil ihr Hauptzweck auf die medizinische Versorgung der kriegswichtigen Militärpferde ausgerichtet war.



## Die Bezeichnung Tierarzt wird geboren

Bald aber wurde auch Augenmerk auf die Erkennung, Erforschung und mögliche Bekämpfung der damals grassierenden, verheerenden Tierseuchen gelegt. Davon waren vor allem Rinder-, Schaf- und Ziegenbestände betroffen, die für die Ernährung der Menschen besonders wichtig waren. Die Lehrer an der Wiener Schule waren überwiegend Humanmediziner, die teilweise zur Aus- und Weiterbildung an bereits länger bestehende Schulen wie jene in Lyon entsandt wurden. Danach durften sie die Zusatzbezeichnung »Tierarzt« führen – ein neuer Berufsstand war geboren.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Schule fast vier Jahrzehnte lang auch der Medizinischen Fakultät der Universität Wien angegliedert. Akademisches Niveau erhielt sie aber erst im Jahr 1905, als sie zur »K.u.k. Tierärztliche Hochschule« erhoben wurde.

## Entwicklung vom Nutztierarzt zu diversen Spezialisierungen

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Veterinärmedizin rasch weiter. Im Jahr 1927 wurde etwa in Wien ein selbstständiges tierärztliches Röntgeninstitut gegründet, das erste seiner Art weltweit. Schon damals wurden neben den dominierenden Nutztierarten bereits Kleintiere untersucht und behandelt, eine Entwicklung, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg rasant fortsetzen sollte. Heute kann man sagen, dass fast jede Untersuchungstechnik, fast jeder chirurgische Eingriff und fast jede Therapiemöglichkeit, die in der Humanmedizin zur Verfügung stehen, auf Wunsch auch bei Tieren angewendet werden kann. Sogenannte »Luxustiere«, wie Haustiere und Pferde kommen sogar in den Genuss von Computertomografie und anderen modernen bildgebenden Verfahren. Auch Chemotherapie und Organtransplantationen können bei Tieren durchgeführt werden.



## Gesunde Tiere – Gesunde tierische Lebensmittel

Etwas anders stellt sich die moderne Tiermedizin im Bereich der Nutztiere (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Geflügel, Fische in Aquakulturen, Bienen usw.) dar. Hier steht weniger die Behandlung des Einzeltieres im Vordergrund, sondern mehr die Gesunderhaltung der Bestände. Die Aufgaben des Tierarztes umfassen hier auch die Überwachung und mögliche Reduzierung des Einsatzes von Arzneimitteln bis hin zur Hygienekontrolle sowie die Schlachtier- und Fleischuntersuchung. All dies dient der Versorgung der Menschen mit einwandfreien Lebensmitteln tierischer Herkunft.

## Tierarzt – Ein Beruf mit Verantwortung

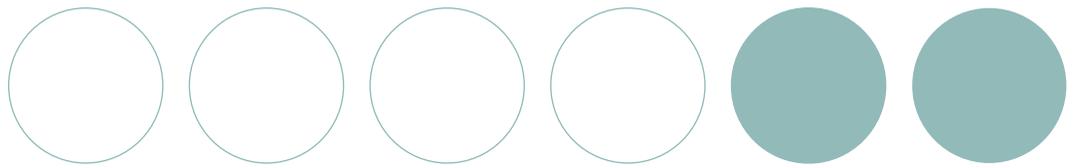
Die Tiermedizin hat sich seit der Antike rasant entwickelt. Von der mündlichen Weitergabe diverser Heilbehandlungen in den Anfängen, bis hin zur akademischen Ausbildung des Tierarztes heute, war es ein langer Weg. In unserer Zeit deckt der Beruf des Veterinärmediziners ein breites Spektrum ab: Von der Behandlung von Kleintieren, Nutztieren und Pferden über Forschung, Pharmaindustrie, Lebensmittelkontrolle und Hygiene ist der Tierarzt im Einsatz. Somit umfasst der Beruf des Veterinärmediziners heute eine enorme Bandbreite und ist für das Funktionieren unserer modernen Gesellschaft von grundlegender Bedeutung.



# Unsere Berufsbilder

bestehen aus vielen Marksteinen – unser Beruf ist vielseitig





# Unsere Berufsbilder

## Freie Berufe

Der Beruf des Tierarztes gehört zu den Freien Berufen. Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Zahnärzte, Architekten und Ingenieurkonsulenten, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder sowie Patentanwälte zählen ebenfalls zu dieser Berufsgruppe. Angehörige Freier Berufe erbringen auf Grund besonderer Qualifikation persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig Leistungen im Interesse ihrer Auftraggeber und der Allgemeinheit.

Ihre Berufsausübung unterliegt spezifischen berufs- und standesrechtlichen Bedingungen nach Maßgabe der staatlichen Gesetzgebung und des von der jeweiligen Berufsvertretung autonom gesetzten Rechts. Hohe Professionalität, Qualität und das zum Auftraggeber bestehende besondere Vertrauensverhältnis werden gewährleistet und weiterentwickelt.

Die Interessensvertretung der Tierärzte ist die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die mit ihren gewählten Funktionären die Berufsaufsicht und die Qualitätskontrolle leitet.

## Unsere Werte

Der Ausübung unseres Berufes liegen unsere Werte zugrunde. Als »Anwalt der Tiere« schützen wir deren Leben und helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Tierärzte sichern die Gesundheit der Tiere, beugen Krankheiten vor und stehen in Notsituationen bei. Wir setzen uns für artgerechte Tierhaltung ein und sind oftmals »Mediator« zwischen Tier und Besitzer.

Wir sind uns unserer großen Verantwortung im Bereich der Lebensmittelkontrolle und Qualitätssicherung bewusst und erfüllen unsere Aufgaben mit höchstem Anspruch an uns selbst.

Der Schutz von Natur und Umwelt ist uns ein besonderes Anliegen. Tierärzte leisten hier aufklärende Arbeit und gehen mit gutem Beispiel voran.





## Tierarzt – Ein vielseitiger Beruf

Das Berufsbild des Tierarztes ist äußerst facettenreich. Viele verbinden mit dem Begriff »Tierarzt« den praktischen Tierarzt, der sich im städtischen und ländlichen Bereich mit der Gesundheit von Kleintieren beschäftigt. Auch Tierärzte für Nutztiere, Pferde oder Zootiere sind noch einigermaßen bekannt.

Doch einem Absolventen der Veterinärmedizinischen Universität stehen noch ganz andere Möglichkeiten offen: Ob Pharma- oder Lebensmittelindustrie, Forschung oder Lehrtätigkeit an der Veterinärmedizinischen Universität - der diplomierte Tierarzt kann sein Wissen in unterschiedlichen Bereichen für die Gesundheit von Mensch und Tier einsetzen.

## Kleintierpraktiker

Der Kleintiermediziner befasst sich mit der Behandlung zahlreicher Tierarten. Die Bandbreite seiner Patienten erstreckt sich von kleinen Heimtieren, wie Meerschweinchen und Kaninchen, über Kleintiere, zu denen Hunde und Katzen zählen, bis hin zu Reptilien und Vögeln. Der praktische Tierarzt für Kleintiere arbeitet entweder angestellt in einer Klinik oder einem Spital oder selbstständig in einer eigenen Ordination.

Die breit gefächerte Palette an Tierarten erfordert ein umfangreiches Wissen, das während des Studiums an der Veterinärmedizinischen Universität und in zahlreichen weiterführenden, teils verpflichtenden Ausbildungen erworben wird. Damit ist ein sehr hoher Qualitätsstandard bei österreichischen Tierärzten gesichert.

Neben dem Allgemeinmediziner gibt es eine Reihe von Spezialisten, zB für Augen, Herz, Physiotherapie und Komplementärmedizin, an die der behandelnde Tierarzt im Bedarfsfall verweist.

Die meisten Tierärzte haben ihre Praxis mit Geräten zur bildgebenden Diagnostik wie Röntgen und Ultraschall ausgestattet. Sogar CT oder MRT stehen teilweise für die Diagnostik zur Verfügung. Blutabnahmen und Standardoperationen werden ebenfalls durchgeführt.



Der Tierarzt berät den Tierbesitzer in allen Fragen rund um die Gesundheit seines Tieres. Im Idealfall für das Tier begleitet »sein« Tierarzt es vom Welpen- bis zum Seniorenalter. Ein Tierleben lang. Von der Vorsorgeuntersuchung bis zur Futtermittelberatung, von empfohlenen Impfungen bis zur Reisevorbereitung inklusive EU-Heimtierausweis, vom Chippen bis zur Parasitenprophylaxe und der Betreuung von Notfällen – Tierärzte sind rund um die Uhr für das Wohl der Tiere im Einsatz.

## Pferdepraktiker

In Österreich gibt es im Wesentlichen zwei Varianten von Pferdetierärzten. In Tierkliniken stationär tätige Tierärzte und mobile Tierärzte, die zum Pferd fahren. Auch diese ambulant tätigen Veterinärmediziner sind zumeist sehr gut ausgerüstet und kommen mit mobilen Geräten (zB Röntgen, Ultraschall, Zahnbehandlungsgerät) in den Pferdestall.

Der Pferdetierarzt sollte aber nicht nur im Notfall (zB Kolik) gerufen werden. Eine regelmäßige veterinärmedizinische Betreuung ist generell für die Erhaltung der Gesundheit eines Pferdes wichtig. Von der Geburt bis zum Ende eines Pferdelebens deckt der Tierarzt verschiedene Bereiche ab. Routinetätigkeiten (Impfungen, Chippen) gehören genauso zum Repertoire des Pferdetierarztes wie die Behandlung von internistischen, gynäkologischen und orthopädischen Problemen. Natürlich ist der Pferdetierarzt bei Notfällen wie Koliken oder Unfällen helfend zur Stelle. Abhängig von der Art der Erkrankung können notwendige Maßnahmen vor Ort oder in einer Klinik durchgeführt werden.

Der Veterinärmediziner führt außerdem Kaufuntersuchungen durch, ist erster Ansprechpartner, wenn es um Fütterung geht oder eine Reise mit dem Pferd geplant ist, und steht dem Pferdebesitzer bei Fragen rund um Zucht und Aufzucht mit Rat und Tat (Gestütsbetreuung, Besamung etc.) zur Seite.



## Nutztierpraktiker

Zu den Nutztieren zählen jene Tierarten, deren Produkte und deren Fleisch direkt der menschlichen Ernährung dienen bzw. zu Gegenständen des täglichen Gebrauchs weiterverarbeitet werden. Dazu zählen Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel, Fische aus Aquakulturen, Bienen und mit Einschränkungen auch Pferde. Im Gegensatz zum Tierarzt für Kleintiere kümmert sich der Tierarzt für Nutztiere nicht nur um die Therapie des einzelnen Tieres, sondern auch um die Gesunderhaltung der Tierbestände im Zuge der Bestandsbetreuung.

Der Tierarzt in der Nutztierpraxis ist ein wichtiges Bindeglied zwischen landwirtschaftlicher Lebensmittelproduktion und dem Konsumenten. Die regelmäßigen Besuche der landwirtschaftlichen Betriebe, meist im Rahmen eines Betreuungsverhältnisses des Tiergesundheitsdienstes, dienen vor allem der Beurteilung des Gesundheitszustandes, der Haltungsbedingungen, des kontrollierten und dokumentierten Arzneimitteleinsatzes und der Einhaltung der Tierschutzbestimmungen. Neben der Hilfeleistung bei akuten, meist lebensbedrohlichen Notfällen (zB Komplikationen im Rahmen der Geburt, Durchführung notwendiger chirurgischer Eingriffe etc.) führt der Nutztier-Tierarzt die künstliche Besamung der Tiere durch und berät die Landwirte hinsichtlich Fütterung, Tierpflege und Tierwohl. Nur die intensive Zusammenarbeit mit dem Landwirt und die fachkundige Beratung der Tierhalter in Management- und Gesundheitsfragen macht die effektive Vorbeugung und Früherkennung möglicher Seuchen- und Krankheitsfälle möglich. Die rechtzeitige Therapie der erkrankten Tiere verhindert das weitere Fortschreiten von Krankheiten und gewährleistet eine für den Konsumenten sichere Lebensmittelproduktion unter größtmöglicher Minimierung des Arzneimitteleinsatzes. Der Tierarzt ist daher ein Garant für die hohe Qualität der in Österreich von den landwirtschaftlichen Betrieben produzierten Lebensmittel. Entlang der Lebensmittelproduktionskette bis zum genussvollen Verzehr durch den Konsumenten findet sich der Tierarzt mit seinem Fachwissen, seiner Kompetenz und seiner Verantwortung. Daraus ergibt sich die nicht gerade einfache Aufgabe, den Ausgleich zwischen den immer umfangreicher werdenden gesetzlichen Reglementierungen und Dokumentationspflichten, den wirtschaftlichen Werten einer globalisierten Landwirtschaft sowie den steigenden Erwartungen des Lebensmittelhandels und der Konsumenten zu finden und umzusetzen.



## Tierärzte in der Forschung

In der Forschung finden Veterinärmediziner ein breites Einsatzgebiet: An der Veterinärmedizinischen Universität wird in verschiedenen Grundfächern wie Physiologie, Virologie oder Pathologie bis zu den klinischen Fächern wie Interne Medizin oder Onkologie geforscht.

## Tierärzte im Lebensmittelbereich

Im Bereich der Lebensmittelherstellung nimmt der Tierarzt wichtige Aufgaben wahr. Er kontrolliert die Einhaltung von Hygienevorschriften bei der Stallführung und der Milchgewinnung sowie beim Schlachten und der Fleischverarbeitung. Tierärzte führen auch die Schlachttier- und Fleischuntersuchung durch und gewährleisten damit, dass nur Fleisch von gesunden Tieren in den Handel kommt. Bei der Weiterverarbeitung von tierischen Produkten überprüft der Tierarzt die Einhaltung der Lebensmittelhygienevorschriften und führt Laboruntersuchungen zur Kontrolle durch.

Tiertransporte werden von Tierärzten genehmigt und überwacht bzw. untersagt. Tierärzte achten darauf, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel unter Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorschriften bekommt.

## Tierärzte in der Pharmaindustrie

Tierärzte befassen sich mit der Erkennung und Bekämpfung von Tierkrankheiten und Seuchen. Weiters untersuchen sie die Übertragungsweisen von Viren und Tierkrankheiten auf den Menschen.

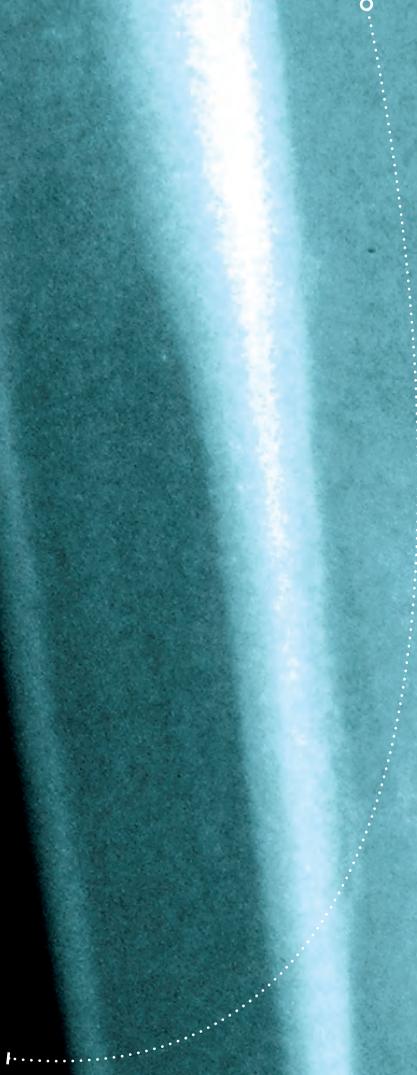
Tierärzte können bei der klinischen Entwicklung von Arzneimitteln mitwirken und in Laboratorien und Versuchsanstalten der chemisch-pharmazeutischen Industrie arbeiten.

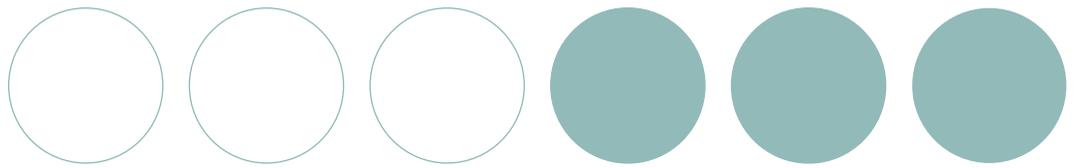
Tierärzte überprüfen die Züchtung und Haltung von Versuchstieren sowie die Einhaltung tierschutzrechtlicher Bestimmungen. Desweiteren sind sie für die Genehmigung und Kontrolle von Tierversuchen zuständig.



# Die Kammer

Wir tragen Verantwortung





# Die Kammer

## Aufgaben und Grenzen der Kammer als Selbstverwaltungs- körper und Interessensvertretung

Die Kammer ist die Standesvertretung eines Berufes bzw. einer Berufsgruppe in Form einer sogenannten Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie nimmt einerseits die Interessensvertretung des jeweiligen Berufsstandes wahr, andererseits ist sie im Rahmen der Selbstverwaltung mit hoheitlichen Aufgaben betraut. In unserem speziellen Fall obliegt der Tierärztekammer im vom Staat übertragenen Wirkungsbereich zB die Führung der Tierärzteliste. Ein aktuelles Beispiel für diese Aufgaben sind die EU Heimtierausweise, für deren Ausgabe und Evidenzhaltung der Daten die ÖTK zuständig ist.

## Die Kammer als gesetzliche Interessensvertretung

Die Republik Österreich überträgt somit hoheitliche Aufgaben an gesetzliche Interessensvertretungen (Kammern). Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu freiwilligen Interessensvertretungen, wie zB Vereinen, die dieses Vorrecht nicht genießen, dafür aber auch einen größeren Handlungsspielraum haben. Die Kammern stellen eine grundlegende Rechtskonstruktion unseres Staatswesens dar. Das hat in Europa Seltenheitswert und räumt den Kammern eine sehr starke Stellung ein, die seit etlichen Jahren auch in der Verfassung verankert ist. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die ÖTK in Erfüllung ihrer Verwaltungsaufgaben selbstverständlich an die Vorgaben des Gesetzgebers gebunden ist. Ein enger Kontakt zu staatlichen Institutionen, in unserem Fall insbesondere zu unserer Aufsichtsbehörde, dem Bundesministerium für Gesundheit, ist unabdingbar. Das erklärt vielleicht auch die in Kollegenkreisen vielfach diskutierte »Abhängigkeit« von dem für uns zuständigen Ministerium.

Auf den Punkt gebracht könnte man es so ausdrücken, dass der Staat den Kammern das »Privileg« der Selbstverwaltung eingeräumt hat, im Gegenzug aber durch gesetzliche Regelungen und seine Funktion als Aufsichtsbehörde dennoch sowohl auf grundlegende Dinge als auch auf das Tagesgeschäft Einfluss nehmen kann.



## Die Kammer als Gewerkschaft der Tierärzte

Was kann die Kammer nun für das einzelne Mitglied leisten? Vor allem einmal Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Berufs. Wir verstehen uns gerne als »Gewerkschaft« der Tierärztinnen und Tierärzte.

Der Wille zur umfassenden, raschen Serviceleistung ist manchmal größer als die tatsächlichen Möglichkeiten. Dies liegt zum einen an den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen der Kammer eines kleinen Berufsstandes, die sich nahezu ausschließlich aus den Beiträgen der eigenen Mitglieder finanziert. Zum anderen ist vieles im Laufe der Jahre und Jahrzehnte viel komplizierter geworden.

## Die Kammer im Wandel der Zeit

In früheren Zeiten war es oftmals die Norm, genau zweimal im Laufe des Berufslebens mit der Kammer in Kontakt zu treten: Einmal bei der Anmeldung der Praxis und zum zweiten Mal 35 bis 40 Jahre später bei der Pensionierung. Heutzutage haben unsere Mitglieder regelmäßig Kontakt mit ihrer Kammer. Es gibt unzählige Fragen wie Teilzeitarbeit, Beschäftigungsverhältnisse angestellter Tierärztinnen und Tierärzte mit allen damit verbundenen sozial- und arbeitsrechtlichen Aspekten, Kooperationsmodelle (mögliche Gesellschaftsformen), Fragen der Versicherungswahl (früher: gesetzliche Pflichtversicherung ohne Wahlmöglichkeit) und – besonders aktuell – steuerrechtliche Fragen, um nur wenige Beispiele zu nennen. Kurzum, der Berufsstand und die Form der Berufsausübung sind nicht mehr weitgehend homogen wie früher, sondern unglaublich facettenreich mit entsprechend vielfältigen Fragestellungen. Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren durch die selbstverständliche Nutzung elektronischer Medien die Erwartungshaltung an die Geschwindigkeit von Arbeitsabläufen gewaltig erhöht.

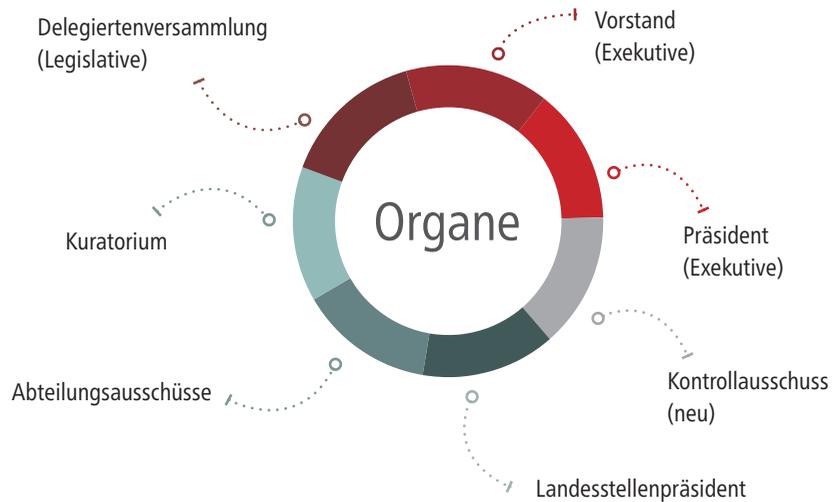
Eine der großen Herausforderungen für unsere Kammer, die gesetzliche Vorgaben zu exekutieren hat, ist es einerseits den Spagat zwischen der Funktion als »Behörde«, andererseits der Funktion als manchmal kämpferische Interessensvertretung der Mitglieder zu meistern.



## Organe der Tierärztekammer

Nach § 14 des Tierärztekammergesetzes (TÄKamG) sind die Organe:

1. Die Delegiertenversammlung
2. Der Vorstand
3. Die Präsidentin/der Präsident
4. Der Kontrollausschuss
5. Die Landesstellenpräsidentinnen/die Landesstellenpräsidenten
6. Die Abteilungsausschüsse
7. Das Kuratorium



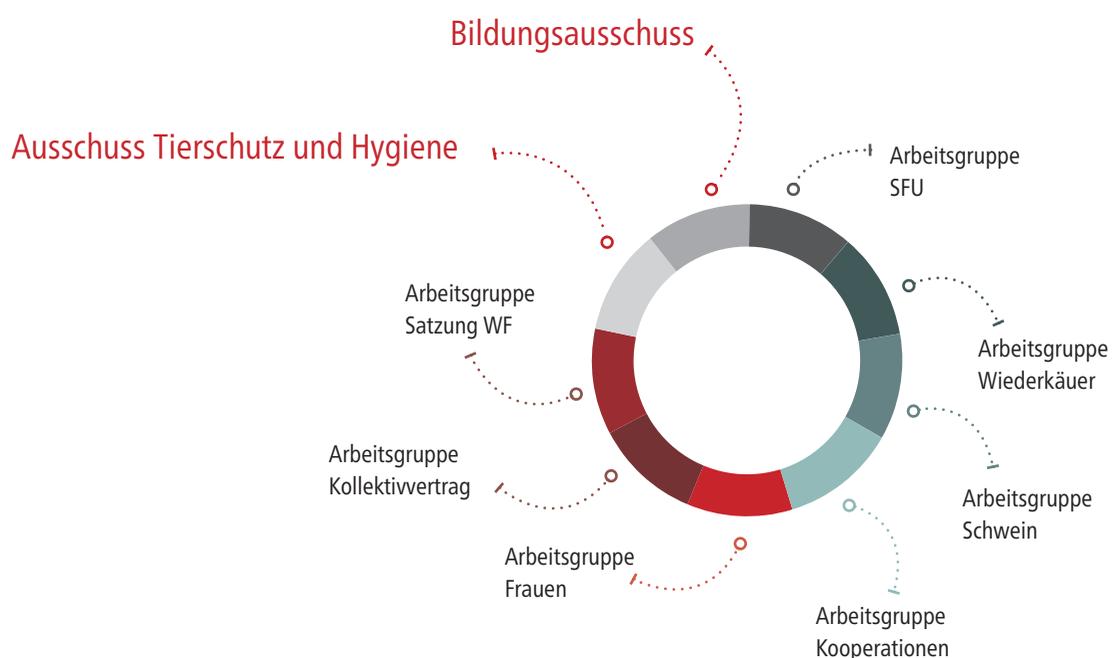
# Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung besteht aus 27 Delegierten und setzt sich wie folgt zusammen: 9 Personen sind Landesstellenpräsidenten, 18 Personen sind Abteilungsdelegierte (Vertreterinnen oder Vertreter der in § 9 Abs. 5 genannten Abteilungen im Verhältnis ihrer Mitgliederzahl). Die Delegiertenversammlung steht unter dem Vorsitz des Präsidenten der Tierärztekammer.



Die Mandatsverteilung zwischen Selbstständigen- und Angestellten-Mandaten wird an einem Stichtag festgelegt.

# Ausschüsse und Arbeitsgruppen





Mag. Kurt Frühwirth



Dr. Barbara Wieser



Mag. Dietmar Gerstner



Dr. Angelika Pürstl

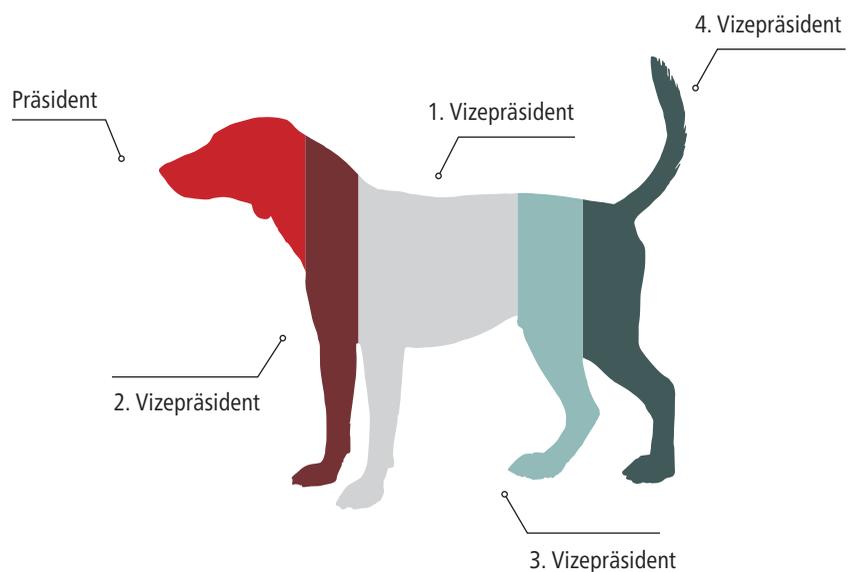


Mag. Eva Müller

## Vorstand

Nach § 16 (1) des TÄKamG besteht der Vorstand aus der Präsidentin oder dem Präsidenten der Tierärztekammer und 4 Vizepräsidentinnen/präsidenten der Tierärztekammer. Der Vorstand wurde am 14. 6. 2013 zuletzt gewählt:

- Präsident Mag. Kurt Frühwirth
- 1. Vizepräsidentin Dr. Barbara Wieser
- 2. Vizepräsident Mag. Dietmar Gerstner
- 3. Vizepräsidentin Dr. Angelika Pürstl
- 4. Vizepräsidentin Mag. Eva Müller





Dipl.-Iur. (Univ.), Ass. Iur. Christian Reinert  
Kammeramtsdirektor

## Die Kammer und Recht

- 100 Gesetze** **RECHT bilden** Die Kammer begutachtet im Jahr rund 100 Gesetze und unzählige Verordnungen und nimmt fachlich dazu gegenüber dem Gesetzgeber Stellung.
- 500 Rechtsberatungen** **RECHT haben** Rund 500 Rechtsberatungen werden jährlich an Mitglieder erteilt. Die Kammer berät in berufsrechtlichen, aber auch allgemeinen verwaltungs- und zivilrechtlichen Fragen, hilft bei der Erstellung und Lösung von Dienstverhältnissen, bei Praxisgründungen, bei Verfahren vor anderen Verwaltungsbehörden und vor etlichen weiteren Problemstellungen.
- RECHT bekommen** Die Kammer tritt der in den vergangenen Jahren erfolgten schrittweisen Aufweichung des tierärztlichen Berufsvorbehaltes energisch entgegen und hat in jüngster Vergangenheit wegweisende Urteile von Obergerichten und Höchstgerichten zu Fragen des tierärztlichen Berufsrechtes erstritten. So wurde abschließend entschieden, dass
- die Entscheidung, ob ein Tier krank ist oder nicht, nur ein Tierarzt treffen kann,
  - dem Tierhalter nicht uneingeschränkt überlassen ist, wie ein Tier behandelt wird,
  - Personen, welche keine Tierärzte sind, nur unter Anweisung und Aufsicht eines Tierarztes diesem einfache Hilfestellungen leisten dürfen.
- UNRECHT verfolgen** Die Kammer verfolgt Personen und Institutionen, welche Tätigkeiten oder Ausbildungen anbieten, die Tierärzten vorbehalten sind und bringt diese als Kurpfuscherei zur Anzeige. Ebenso energisch schreitet die Kammer gegen Veterinärmediziner ein, welche verbotenerweise als Tierärzte arbeiten, ohne Mitglieder der Kammer zu sein.



### **EU- Heimtierausweis »neu«**

Der EU-Heimtierausweis (EU-HTA) ist ein amtliches Dokument, welches in Österreich auch weiterhin nur von praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten ausgestellt werden darf. In anderen Ländern muss entweder die Legitimation dazu erst erworben werden oder die Ausstellung wird von Amtstierärzten vorgenommen.

Hunde, Katzen und Frettchen müssen seit 2010 bei Reisen innerhalb der EU-Länder mittels Transponder gekennzeichnet sein. Sie benötigen einen EU-Heimtierausweis, der Angaben zu Tier und Halter, die Kennzeichnung (Transpondernummer) und den Nachweis einer gültigen Tollwutimpfung beinhaltet. Seit dem 30. 12. 2014 darf nur mehr der von der ÖTK ausgegebene »neue« Heimtierausweis ausgestellt werden. In der Vergangenheit ausgestellte Heimtierausweise behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Das äußere Erscheinungsbild des neuen Heimtierausweises blieb weitgehend unverändert. Gemäß den zusätzlichen Anforderungen an den Ausweis ist der Tierarzt außerdem verpflichtet, die Seiten mit den Angaben zur Kennzeichnung des Tieres mit einer selbstklebenden Laminierung zu versiegeln, sobald die erforderlichen Informationen erfasst sind. Ebenfalls versiegelt werden müssen im Ausweis befindliche Aufkleber mit Informationen (zB zur Tollwutimpfung).

#### **EU-HTA Infobroschüre inkl. FAQ**

Die Österreichische Tierärztekammer hat eine eigene Info-Broschüre für die Verwendung und Ausstellung samt FAQ herausgegeben.

Aufgrund der Neuerung wurde Ende 2014 eine große Rückgabeaktion für die »alten« EU-HTA gestartet.

#### **10.000 Stück 24.000 Stück**

Es wurden Gutschriften für ca. 10.000 Stück ausgestellt.

Zwischen 22. 12. 2014 und Ende Februar 2015 gab es 24.000 Stück Neuauslieferungen.



## Medien und Kommunikation

Die Tierärztekammer ist das Sprachrohr der Tierärzte. Die Öffentlichkeitsarbeit der ÖTK hat zum Ziel, den Berufsstand des Tierarztes in seiner Vielseitigkeit in der Bevölkerung zu verankern. Außerdem soll die Wahrnehmung der ÖTK bei den Tierärzten und in der Öffentlichkeit gestärkt werden.

Um dies zu erreichen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen getroffen.

Die wichtigsten wollen wir Ihnen nachfolgend vorstellen:

### **ÖTK-Website**

**www.  
tieraerztekammer.  
at**

Diese ist seit einigen Jahren online und wird regelmäßig aktualisiert.

Die ÖTK-Website enthält wichtige Informationen für Tierärzte, aber auch für Tierbesitzer. Der Internetauftritt der ÖTK befindet sich gerade in einem Relaunch-Prozess, der zum Ziel hat, die Website übersichtlicher und serviceorientierter zu gestalten.

### **Newsletter**

Seit einigen Jahren bietet die ÖTK ihren Mitgliedern den Service von verschiedenen Newslettern, die nach Farben geordnet über bestimmte Themenbereiche informieren. Der rote Newsletter informiert über das Kammergeschehen sowie offizielle Mitteilungen der ÖTK, der blaue berichtet über Veranstaltungen der VETAK, der grüne bietet den Mitgliedern eine Info-Plattform, der gelbe hat werbliche Angebote von Firmen zum Inhalt.

### **Tierärztekammer-Serviceportal**

Dieses ermöglicht den Mitgliedern seit 1. 1. 2015 einen direkten digitalen Zugang zu ihren wichtigen persönlichen Daten sowie zu Informationen und Services. In Zukunft wird das Angebot des Serviceportals noch vielfältiger sein. Es wird die Möglichkeit geben, die eigenen Praxisdaten abzufragen und zu aktualisieren, in das individuelle Fortbildungskonto Einblick zu nehmen, Heimtierausweise inkl. Ausweisnummer zu beziehen und das persönliche Kammerkonto einzusehen.



### **TÄKM-Tierärztekammermeldestelle seit 1. 1. 2015**

Mit der TÄKM bietet die ÖTK besonders jenen Kolleginnen und Kollegen, die nicht über die nötige Software oder die technischen Voraussetzungen verfügen, um der Meldeverpflichtung der ABMS O nachkommen zu können, die notwendige Unterstützung an. Die Nutzung ist natürlich freiwillig und gratis und steht allen hausapothekenführenden (meldeverpflichteten) Tierärztinnen und Tierärzten zur Verfügung. Einzig ein Internetzugang ist dafür notwendig.

### **Tierärzte APP**

Diese ist für den Tierbesitzer von großem Nutzen. Über die Tierärzte-APP können tierärztliche Leistungen und Serviceangebote der einzelnen Ordinationen und Kliniken abgefragt werden. Außerdem kann sich der Tierhalter über Spezialisierungen, Öffnungszeiten und Notdienste informieren.

### **Vetjournal**

Das Vetjournal ist ein monatlich erscheinendes Magazin für alle Kammermitglieder. Neben einem informativen Teil, Interviews und Fallberichten bzw. medizinischen Artikeln enthält es auch News und die Amtlichen Nachrichten der Tierärztekammer.

### **Neuer Slogan**

**Verantwortung.  
Kompetenz.  
Sicherheit.  
Ihr Tierarzt.** Mit dem neuen Slogan »Verantwortung. Kompetenz. Sicherheit. Ihr Tierarzt.« wird der Tierarzt mit seinen wichtigsten Aufgaben und Werten dargestellt. Der Slogan wird in diversen Druckwerken, auf Messen und bei Veranstaltungen zum Einsatz kommen.

### **Pressearbeit**

Die ÖTK hat seit kurzem eine eigene Abteilung »Medien und Kommunikation« eingerichtet, die sich um die interne und externe Kommunikation kümmert. Hier werden Pressekontakte gepflegt, Medienoperationen vereinbart und diverse Veranstaltungen organisiert.



### Pressemeldungen

Im Jahr 2014 führte die ÖTK APA Presseausendungen zu den Themen »Illegaler Welpenhandel« und »Silvesterknallerei« durch. Ziel der Pressemeldungen ist es, den Berufsstand der Tierärzte in all seinen Facetten bei der Bevölkerung noch bekannter zu machen.

### Hundeguide 2015 – Alles für den Hund

Der vom Medianet Verlag gemeinsam mit der ÖTK herausgegebene Hundeguide 2015 ist ein Nachschlagewerk und Ratgeber für alle Menschen, die sich für Hunde interessieren.

### Website »Illegaler Welpenhandel«

Das Thema der illegal nach Österreich importierten Welpen liegt der ÖTK und den Tierärzten gleichermaßen besonders am Herzen.

**www.  
illegalerwelpenhandel.  
at**

Ein wichtiger Schritt, um den illegalen Welpenhandel einzudämmen, ist die Aufklärung von zukünftigen Tierbesitzern in Österreich. Von Plakaten in Ordinationen über Info-Folder bis hin zu einer eigenen Website »Illegaler Welpenhandel« können sich Tierinteressierte über alle Gefahren und Risiken informieren, die ein illegal gekaufter Welpen mit sich bringen kann. Dies ist ein wichtiger Beitrag der ÖTK zum Schutz der Tiere und Menschen.

### Folder

Die ÖTK hat bereits einige Info-Folder herausgebracht: Illegaler Welpenhandel, BeST-Folder für Studieninteressierte, Kleintierpraktiker, Pferdepraktiker und Nutztierpraktiker. Die Folder dienen dazu, der Öffentlichkeit sowie den interessierten Tierhaltern und Studenten einen besseren Überblick über das vielseitige Aufgabengebiet der Tierärzte zu geben.

# Fort- und Weiterbildung



## Positiv absolvierte Fachtierarztprüfungen 2010–2014

Fachgebiet	TÄ	positiv	Fachgebiet	TÄ	positiv
Akupunktur und Neuraltherapie	12	1	Kleintiere	147	14
Anatomie	6		Labortierkunde	12	
Chiropraktik	11	6	Lebensmittel	34	
Dermatologie	6	4	Pathologie	13	
Ernährung und Diätetik	11		Pferde	52	4
Fische	9		Physio und Rehab	10	
Geflüge	11	1	Rinder	24	1
Pharmakologie/Toxikologie	10		Schweine	23	1
Tierhaltung und Tierschutz	12		Tierzucht	19	
Geflüge	2	1	Wild- und Zootiere	19	
Klinische Laboratoriumsdiagnostik	17	1	Homöopathie	11	1

<b>Anzahl gesamt:</b>	<b>471</b>	<b>Positive Fachtierarztprüfungen:</b>	<b>35</b>
-----------------------	------------	--	-----------

## Veterinärakademie der ÖTK

Die VETAK organisiert zu diversen Themenbereichen Fortbildungsveranstaltungen für Tierärzte. Eine Fülle von aktuellen Themen wird so abgedeckt. Auch die Ausbildungsreihe »Tierarzthelferin« hat sich bewährt und wird seit einigen Jahren angeboten.

Die VETAK bietet auch externen Veranstaltern Organisationsunterstützungsleistungen an. Dieser Service umfasst zB die Entgegennahme der Kursanmeldungen, den Versand von Rechnungen an die Teilnehmer, die Bewerbung der Ausbildung im Vetjournal auf der Homepage per Newsletter und die Zurverfügungstellung des Tagungssaales.

Der online Fortbildungskalender bietet auch externen Veranstaltern die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen, Seminare, Workshops, webinare etc. zu veröffentlichen. 2014: 17 Veranstaltungen mit insgesamt 451 Teilnehmern

**17 Veranstaltungen**  
**451 Teilnehmer**

## Bildungsordnung

Aufgrund des § 12 (3) Ziff. 4 ÄKamG, BGBl. I Nr. 86/2012 wurde von der Delegiertenversammlung am 29.11.2013 die Bildungsordnung der ÖTK neu beschlossen. Sie trat mit 14.5.2014 in Kraft.

Jeder Tierarzt ist gemäß § 20 Abs. 3 des TÄKamG zur Fortbildung verpflichtet. Der Nachweis der Fortbildung erfolgt durch den Erwerb von Bildungsstunden (BS), TGD-Stunden, Fachtierarztstunden (FTA) und HAPO-Stunden. Diese werden in einer Fortbildungsdatenbank der ÖTK dokumentiert (Erfassung der Anträge bis zur Erstellung der Statistiken des Bildungskontos).

## Fortbildungsdiplom

Gemäß § 8 der Bildungsordnung idGF. vom 13.5.2014 wird nach Erreichen der vorgeschriebenen Bildungsstunden das Fortbildungsdiplom der ÖTK zuerkannt.



## Wirtschaftliche Interessen

### **Kollektivvertrag**

Mit dem TÄKamG 2012 erlangte die ÖTK die Kollektivvertragsfähigkeit auf Arbeitgeberseite. Damit war die Voraussetzung, Kollektivvertragsverhandlungen mit den tierärztlichen Angestellten zu führen, gegeben.

Die Arbeitnehmerseite wird durch die Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) vertreten. Sie erlangte trotz eigenem Vertretungskörper innerhalb der ÖTK (Abteilung der Angestellten) nicht die Kollektivvertragsfähigkeit, da die Gegener-unabhängigkeit nicht gegeben ist.

Zuvor war schon im Juli 2013 der Mindestlohntarif vom Bundeseinigungsamt festgesetzt worden, und sichert damit jetzt und vorerst auch weiterhin die finanzielle Basis der tierärztlichen Angestellten ab.

Entgegen der Rechtslage wurde der Mindestlohntarif (MLT) im letzten Jahr vom Bundeseinigungsamt (BEA) während der laufenden KV-Verhandlungen angepasst und neu festgesetzt.

Dazu wurde zuletzt von der ÖTK (Abteilung der Selbstständigen) eine Klage beim VwGH eingebracht. Ob die MLT-Klage gewürdigt werden wird, bleibt abzuwarten.

Eine Reihe von Gesetzen, wie etwa das Tierärztegesetz, das selbstständiges, eigenverantwortliches und nicht weisungsgebundenes Berufsverhalten einfordert, oder die TGD Verordnung 2009, die Tierärzte zur jederzeitigen tierärztlichen Hilfe verpflichtet, ordern eben nicht nur von freiberuflich tätigen Kollegen, sondern auch von Tierärzten in Angestelltenverhältnissen einen Berufsethos, der oft förmlich im Widerspruch zu den Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes (AZG) steht. Nach zahlreichen Verhandlungsterminen führten die Auffassungsunterschiede zum Thema »Leitender Angestellter« zur Einbringung einer Feststellungsklage beim OGH. Leitende Angestellte sind vom Arbeitszeitgesetz ausgenommen. Das Ergebnis wird innerhalb eines Jahres zu erwarten sein.

Das bedeutet, dass Gespräche zum KV weiter stattfinden können, aber ohne Entscheidungen der Gerichte die weiteren konkreten Schritte auf sich warten lassen.



### **Tierärztliche Honorierung**

Mit den Übergangsbestimmungen des TÄKamG 2012 wurde mit 31. 12. 2013 die Tierärztliche Honorarordnung aus 2002 außer Kraft gesetzt. Die Delegiertenversammlung der Österreichischen Tierärztekammer hat deswegen am 29. 11. 2013 eine neue Honorarordnung auf Basis des zuletzt verlautbarten kalkulatorischen Stundensatzes beschlossen. Nicht nur, dass man damit einer möglichen kartellrechtlichen Klage der Bundeswettbewerbsbehörde zuvorkam, es wurde damit auch dem Trend, höherwertige Dienstleistungen (Rechtsanwälte, Steuerberater) nach Zeiteinheiten zu vergüten, Rechnung getragen. Dieser Tendenz folgend, sind die Stundentarife an den realen Bedingungen einer Vollkostenrechnung zu entwickeln.

### **Tierärztliche Honorierung nach Stundensätzen seit 20. 2. 2014**

Die Aufsichtsbehörde, das Bundesministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz, hat diese Tierärztliche Honorarordnung gemäß § 18 des Tierärztegesetzes am 20. 2. 2014 genehmigt. Die Verrechnung der Stundensätze ist für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des ganzen Berufsstandes von besonderer Bedeutung.

Eine Nichtberücksichtigung der Kalkulationsgrundsätze ist nicht nur für die eigene wirtschaftliche Gebarung, sondern auch für die Auswirkungen auf die Praxen der benachbarten Kolleginnen und Kollegen und letztlich auch für den gesamten Berufsstand schädlich.

Diese Änderungen sollen vor allem die Möglichkeit der Honorargestaltung bieten, die auch eine am neuesten Stand der veterinärmedizinischen Wissenschaft orientierte Praxisführung gewährleistet und zur Sicherung eines der hohen Verantwortung entsprechenden Einkommens beitragen soll.

Die zunehmend komplexeren Rahmenbedingungen erfordern es, unsere Leistungen auf eine angemessene wirtschaftliche Grundlage zu stellen. Nur so können wir als Teil der unabhängigen Freien Berufe unsere Position in der Gesellschaft im Gesundheitswesen und als Garant für hohe Qualitätsstandards sichern. Die jährliche Indexanpassung ermöglicht eine Wertsicherung dieses hohen Anspruches.



### **Pensionskonto**

Mit dem neuen Pensionskonto der Sozialversicherungsanstalten wird die Pensionsberechnung für alle nach dem 1.1.1955 Geborenen einfacher und transparent.

## Finanz und Rechnungswesen im Kammeramt

### **Aufgabengebiet**

- Verbuchung und Durchführung aller Transaktionen der ÖTK (Bank, Kassa, Ausgangs- und Eingangsrechnungen, Reisekostenabrechnungen, Vorschreibungen, Unterstützungsleistungen etc.) in 4 Buchungskreisen (Kammeramt und Wohlfahrtseinrichtungen)
- Erstellen der Jahresabschlüsse aller 4 Einrichtungen
- Personalverrechnung
- Mahnwesen und Exekutionsabwicklung
- Controlling
- Einfache steuerliche Beratung der Mitglieder
- Bearbeitung der Anträge auf Reduktion, Teilzahlung
- Vorbereitung der Beschlussfassung zu den Anträgen im Umlaufverfahren
- Erstellung der Bescheide auf Reduktion, Teilzahlung
- Kommunikation mit Behörden, Wirtschaftsprüfern und Banken
- Meldewesen (§109a Meldungen, Umsatzsteuervoranmeldung, Stat. Austria, Versicherungen, Übermittlung der Lohnzettel (für die Pensionisten))
- Erstellen von Finanzamtsbestätigungen über die einbezahlten Pflichtbeiträge

### **Zahlen, Daten & Fakten für 2014**

- Buchungszeilen in allen 4 Einrichtungen: 137.372
- Bankbelege: 1.550
- Kassabelege: 434
- Eingangsrechnungen: 674
- Ausgangsrechnungen: 2.995
- Reisekostenabrechnungen: 1.009
- Lohnzettel: 671 (davon 406 Pensionisten)
- Reduktionsanträge Kammeramt: 280



## Arzneimittel

### **TGD – Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte**

Die prozesshafte Zusammenarbeit von Landwirten und praktischen Tierärzten im Tiergesundheitsdienst (TGD) ist in ihrer Form beispielhaft. Dabei werden Forschung, Diagnostik und Wissensvermittlung forciert und die Einbindung des Landwirtes in Gesundheitskonzepte möglich. Die Dokumentation des Arzneimitteleinsatzes gibt beiden Berufsgruppen Rechtssicherheit.

Der TGD soll alle wichtigen Bereiche der modernen Tierhaltung, Qualitätssicherungs- und Managementsysteme sowie die Vernetzung mit verschiedenen Branchen abdecken und den ständigen Vergleich über Betriebe hinweg ermöglichen.

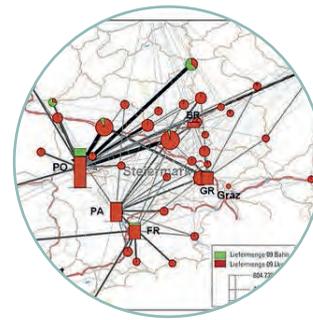
Die Verbesserung der Gesundheitssituation bei allen Nutztierarten steht an oberster Stelle.

Eng damit verbunden ist die Anerkennung der betrieblichen Eigenkontrolle durch Abnehmer und Konsumenten. Trotz zahlreicher Erfolgsfaktoren ist in den letzten beiden Jahren eine intensive Diskussion zur TGD Weiterentwicklung entstanden.

In verschiedensten Arbeitsgruppen des TGD und des BMG wird über Verbesserungen, Anpassungen und thematische Schwerpunkte diskutiert. Die Ergebnisse dazu lassen aber weiter auf sich warten.

Die zu erwartenden Ergebnisse der Antibiotikamengenstromanalyse werden diese Vorhaben weiter intensiv vorantreiben.

Die Stellungnahme der ÖTK zur TGD-Weiterentwicklung im Mai 2015 ist die Dokumentation ernsthafter Bemühungen und Bestrebungen seitens der Tierärzteschaft, diesen weiter zu entwickeln und auszubauen. Die Antworten und Ergebnisse bleiben abzuwarten.



### Antibiotikamengenstromanalyse

Seit 2010 wird mittels eines von der EMA (European Medical Agency) entwickelten Verfahrens von der AGES im Auftrag des BMG eine lückenlose Erfassung der verkauften Mengen von Tierarzneimitteln für die Nutztiermedizin, die Antibiotika enthalten, bei allen in Österreich tätigen Arzneimittelfirmen durchgeführt. Die Erhebung ergab, dass in Österreich 2013 insgesamt 54,98 Tonnen Antibiotika für den Einsatz in der Nutztiermedizin an Tierärzte verkauft wurden, verglichen mit 2012 war das eine Steigerung um 3,3 Prozent.

Gem. § 6 Abs. 3 des Zoonosegesetzes, wonach das BMG Systeme zur Überwachung von AB-Mengenströmen durch Verordnung festzulegen hat, bedurfte es nun der Umsetzung dieser Verpflichtung. Dies führte zur Neuerlassung einer »Veterinär-Antibiotika-Mengenstromverordnung« sowie der Novellierung der Apothekenbetriebsordnung, der Verordnung über die Einrichtung und Führung der Tierärzteliste und der Liste der hausapothekenführenden Tierärzte.

Seit 2014 besteht die Vertriebsmengenerfassung bei Lieferanten, Herstellern, Zulassungsinhabern und AM-Großhändlern. Die Meldung hat durch diese an die »durchführende Stelle« (=AGES) zu erfolgen.

**Tierärztekammermeldestelle** Seit 1.1. 2015 besteht für Tierärztliche Hausapotheken die Meldeverpflichtung. Die Tierärztekammermeldestelle (TÄKM) besteht seit 1.1.2015.

Mit der TÄKM bietet die ÖTK besonders jenen Kolleginnen und Kollegen, die nicht über die nötige Software oder die technischen Voraussetzungen verfügen, um der Meldeverpflichtung der ABMS O nachkommen zu können, die notwendige Unterstützung an. Die Nutzung ist natürlich freiwillig und gratis und steht allen hausapothekenführenden (meldeverpflichteten) Tierärztinnen und Tierärzten zur Verfügung.

Die Abgabe von Antibiotika an Kaninchen, welche nach Art der Haltung als Heimtiere einzuordnen sind und nicht der Lebensmittelgewinnung dienen, sind nicht von der Meldepflicht der Veterinär-Antibiotika-Mengenströmeverordnung erfasst; damit entfällt die hierfür bisher in der Verordnung enthaltene, in der Praxis jedoch nicht umsetzbare Meldeverpflichtung in der Kleintierpraxis.



### **Tierärztliche Hausapotheke (HAPO)**

#### **HAPO Qualifikations verordnung**

HAPO-Qualifikationsverordnung: Mit Inkrafttreten des neuen TÄKamG (08/2012) haben sich die Voraussetzungen zur Führung einer Tierärztlichen Hausapotheke geändert. Durch die Einführung der Zusatzqualifikation für die Führung einer Hausapotheke soll die Praxisnähe der Ausbildung am Tierarzneimittelsektor gefördert werden, ohne die Berufsausübungsbefugnis dem Grunde nach zu beeinträchtigen.

Die positive Ablegung der Prüfung zur Hausapothekenqualifikation bedeutet die Legitimation zur Führung einer tierärztlichen HAPO.

Die Voraussetzung zum Antreten zur kommissionellen Prüfung ist eine Weiterbildungsverpflichtung im Ausmaß von 20 Stunden. Besonderer Wert ist dabei auf die Kenntnis der rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich Tierarzneimittel und Tierarzneimittelleinsatz (Arzneimittelgesetz, Tierarzneimittelkontrollgesetz, Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz und Futtermittelgesetz etc.) zu legen.

2014: 7 Prüfungstermine; 50 positiv absolvierte Prüfungen

2015: bisher 5 Prüfungstermine; mit 38 positiv absolvierten Prüfungen

#### **HAPO Identifikations nummer**

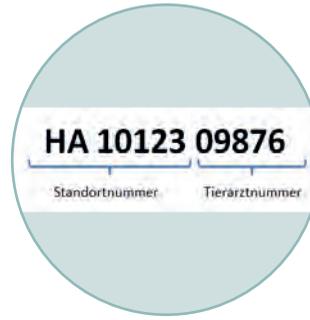
HAPO-Identifikationsnummer:

Jede/r hausapothekenführende Tierärztin oder Tierarzt besitzt nunmehr eine eigene ID-Nummer.

#### **Liste HAPO führender Tierärzte**

Die Österreichische Tierärztekammer ist gem. §§ 13 (1) Z8 TÄKamG, 13a (1) Tierärztegesetz verpflichtet, eine Liste der hausapothekenführenden Tierärzte zu führen.

Auf Grundlage der durch das Bundesministerium für Gesundheit hierfür erlassenen Verordnung wurden alle Hausapotheken im Veterinärinformationssystem (VIS) durch die Amtstierärzte erfasst und erhielten so eine Standortnummer, welche in Kombination mit der Buchstabenkennung »HA« und der Nummer des jeweiligen Tierarztes die Identifikationsnummer der tierärztlichen Hausapotheke ergibt.



Diese Hausapothekenidentifikationsnummer (HAPO-ID) ist ab sofort für Arzneimittelbestellungen notwendig.

**1.730 HAPO** Derzeit sind 1.730 Hausapotheken angemeldet.

**Gutachten zum Dispensierrecht** Im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft und Ernährung in Deutschland wurde ein eigenes Gutachten zum tierärztlichen Dispensierrecht erstellt. Das Ergebnis gibt der Hausapotheke in tierärztlicher Hand eine durchaus erfreuliche Zukunftsperspektive.

## Tierschutz

Der Vorstand der ÖTK hat schon zu Beginn seiner Amtsperiode das Thema Tierschutz ganz in den Vordergrund seiner Arbeit gestellt. Die Bedeutung des Tierarztes als Anwalt der Tiere wird in der Gesellschaft nicht in dem Maße wahrgenommen, wie wir es uns wünschen würden.

### **ÖTT »Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte«**

Die Tierärztekammer ist nach Jahren der Absenz wieder der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz beigetreten und hat im letzten Jahr den Kooperationsvertrag unterzeichnet. Diese Plattform wird mittlerweile von 11 veterinären Mitgliedsorganisationen unterstützt und verzeichnet auf der jährlich stattfindenden Jahrestagung regen Zustrom und großes Interesse.

### **Ausschuss Tierschutz und Hygiene**

Die Delegiertenversammlung beschließt im November 2014, den Ausschuss Tierschutz und Hygiene einzurichten. Gemeinsam mit Amtstierärzten werden Themen zum Tierschutz bearbeitet.



## Illegaler Welpenhandel

Wir Tierärzte werden in der täglichen Praxis immer häufiger mit sogenannten »Billigwelpen« konfrontiert. Die Jungtiere werden oftmals über das Internet gekauft, wechseln den Besitzer auf einem Parkplatz und landen ein paar Tage später todkrank in unseren Ordinationen. Dahinter stecken Tierleid und Profugier. Die Drahtzieher dieses illegalen Welpenhandels auszuforschen ist leider schwierig. Die Welpen sind oft zu jung, um schon vom Muttertier getrennt zu werden. Sie werden mit falschen Zuchtpapieren, gefälschten Impfeinträgen und gefälschten EU-Heimtierausweisen verkauft.

Diese Verkäufe sind handfeste Betrugsfälle und wir Tierärzte werden in Zukunft immer öfter damit konfrontiert werden, in solchen Fällen vor Gericht über das richtige Alter und gefälschte Papiere Auskunft zu geben, was sich im Einzelfall als sehr schwierig herausstellen kann.

## Tierschutz- und Seuchenproblematik

Die Problematik ist außerdem hoch tierschutzrelevant. Die Welpen kommen in Hinterhof-Verschlägen zur Welt, die Mütter werden zu Gebärmaschinen degradiert. Statt Zucht wird unkontrollierte Weitervermehrung betrieben, was zu vielen genetisch bedingten Krankheiten wie HD, OCD, Kniescheibenluxationen usw. führt.

Die Problematik ist auch hoch seuchenrelevant. Die praktischen Tierärzte brauchen Informationen, wie illegal gehandelte Welpen erkannt werden können, um ihre Kunden aufklären zu können und sich selbst rechtlich abzusichern. Praktische Tierärzte müssen sich im Seuchenverdachtsfall an den zuständigen Amtstierarzt wenden und jeden Verdacht auf Tollwut melden.

Ein weiterer unterschätzter Faktor ist, dass sich oft Personen ohne ausreichenden finanziellen Polster unüberlegt einen Billigwelpen kaufen, die Tierärztkosten danach aber nicht übernehmen können. Dies ist jedes Mal eine ethisch schwierige Situation für den behandelnden Tierarzt.

### Plakat Info-Broschüre Website

Mit dem Plakat »Billighunde können ganz schön teuer werden ...« sowie mit mehreren Info-Broschüren für Laien können Tierärzte im Wartezimmer auf die Problematik des illegalen Welpenhandels aufmerksam machen. Nähere Informationen zu diesem Thema gibt es auf [www.illegalerwelpenhandel.at](http://www.illegalerwelpenhandel.at)



## Die Schlachtier und Fleischuntersuchung

### **SFU-Gebührenerhöhung**

Die Präsidenten der Landesstellen, als vorrangig mit der SFU befassten Organe, haben mit großer Mehrheit ihren Unmut über die nun schon zu lange andauernde Verzögerung beim Erlass einer LMSVG-KOGeV (LMSVG-Kontrollgebührenverordnung) kundgetan.

Der Vorstand hat die gesammelten Schreiben am 18. 2. 2014 dem BMG übergeben. In der Hoffnung, dadurch auf eine rasche Umsetzung drängen zu können, wurden wir leider enttäuscht.

Durch intensive Recherchen wurde die vernichtende Stellungnahme der WKO zu der von uns geforderten und auch bis zuletzt von der Aufsichtsbehörde angekündigten Novellierung bekannt. Die im Novellierungsentwurf im letzten Jahr zugesagte Indexanpassung ist aufgrund einer neuerlichen Regierungsumbildung letztlich wieder im Sand verlaufen.

Die Anpassung an eine faire Entlohnung lässt somit weiter auf sich warten.

### **ÖTK gründet AG SFU**

Die ÖTK greift zur Selbsthilfe und organisiert gem. eines Delegiertenversammlungsbeschlusses eine eigene AG SFU zum Thema.

Erster Höhepunkt dieser Initiative ist ein SFU Gipfel mit allen Stakeholdern im Mai 2015.



## Sozialprojekte

Wir Tierärzte sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und engagieren uns in unterschiedlichen Projekten für die Gesundheit und das Wohlergehen von Mensch und Tier.

### **Zukunft für Kinder in Ruanda**

Ruanda wurde 1994 von einem verheerenden Bürgerkrieg und Genozid heimgesucht. Zurück blieben hunderttausende Waisenkinder. Um diesen Kindern eine Zukunft ohne Hunger und Missbrauch zu ermöglichen, gründeten Tierärzte im Jahr 2007 »Future 4 Kids«. Der Verein bietet den Kindern Ausbildungsprogramme für einen besseren Start ins Leben und in die Arbeitswelt an und bringt ihnen Themen wie Umwelt- und Artenschutz näher.

Die Tierärzte arbeiten ehrenamtlich in dieser Organisation mit, daher kommen die Spenden zu 100 % den Kindern zugute.

### **Tierärzte ohne Grenzen**

In ländlichen Gebieten ist die Viehherde oft der ganze Reichtum und die Lebensgrundlage einer Familie. Kranke Tiere bedrohen die Existenz und die Nahrungsmittelversorgung der Menschen.

Tierärzte ohne Grenzen bieten in den ärmsten Ländern der Welt Unterstützung bei der Basisversorgung der Tiere an, um die menschliche Ernährung zu sichern und die Gesundheit von Mensch und Tier so weit wie möglich zu schützen.

### **Katastrophenhilfe in Bosnien**

Als Bosnien von einer schweren Hochwasserkatastrophe betroffen war, setzten sich österreichische Tierärzte für ihre Kollegen am Balkan ein. Die Spendenaktion der ÖTK wurde in Kooperation mit der Tierärztekammer Bosniens durchgeführt. Hilfe nach dem verheerenden Hochwasser in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien kam vor allem einer verwüsteten Tierarztpraxis in Bosnien zugute. Sachspenden wurden direkt an die betroffene Klinik geliefert und leisteten einen Beitrag zum Wiederaufbau der tierärztlichen Versorgung in dieser Region.



### **Tiere und Obdachlosigkeit**

Das Neunerhaus und die ÖTK haben im Jahr 2009 eine tierärztliche Versorgungsstelle eingerichtet, die allen obdachlosen Menschen in Wien kostenlos zur Verfügung steht.

Der Kontakt zu ihren Tieren ist gerade für Menschen, die wohnungslos sind und oftmals keine Struktur im Leben mehr haben, besonders wichtig. Über die Tiere wird oftmals der Wiedereinstieg ins selbstverantwortete Leben geschafft. Denn wer gut für sein Tier sorgt, lernt auch, sich wieder um sich selbst zu kümmern.



## Tierärzte und Kunst

Die ehrenamtlich tätigen Tierärzte unterstützen diese Aktion für das Wohl von Mensch und Tier.

### **vetart – Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik**

Im Mai 2013 wurde das VETART-Kunstforum gegründet. Dieser Verein ist ein Zusammenschluss kunstinteressierter und kunstschaffender Tierärzte mit dem Ziel, den tierärztlichen Beruf durch die Kunst einmal anders darzustellen.

Das VETART-Kunstforum organisiert Vernissagen, Konzerte und Lesungen und strebt eine Synthese dieser Disziplinen an. Seit der Gründung konnten bereits zahlreiche Ausstellungen durchgeführt werden, die von großem Interesse begleitet wurden. Viele engagierte Mitglieder waren mit Begeisterung dabei.

Gleichzeitig behandelt der Verein auch Leitthemen, um seinen Mitgliedern Motive für die kreative Umsetzung anzubieten. Tierwohl und Tierethik sind neue Fachdisziplinen, die auch im Berufsstand der Tierärzte als »Anwalt der Tiere« Erklärungsbedarf haben und über die Kunst transportiert werden können.

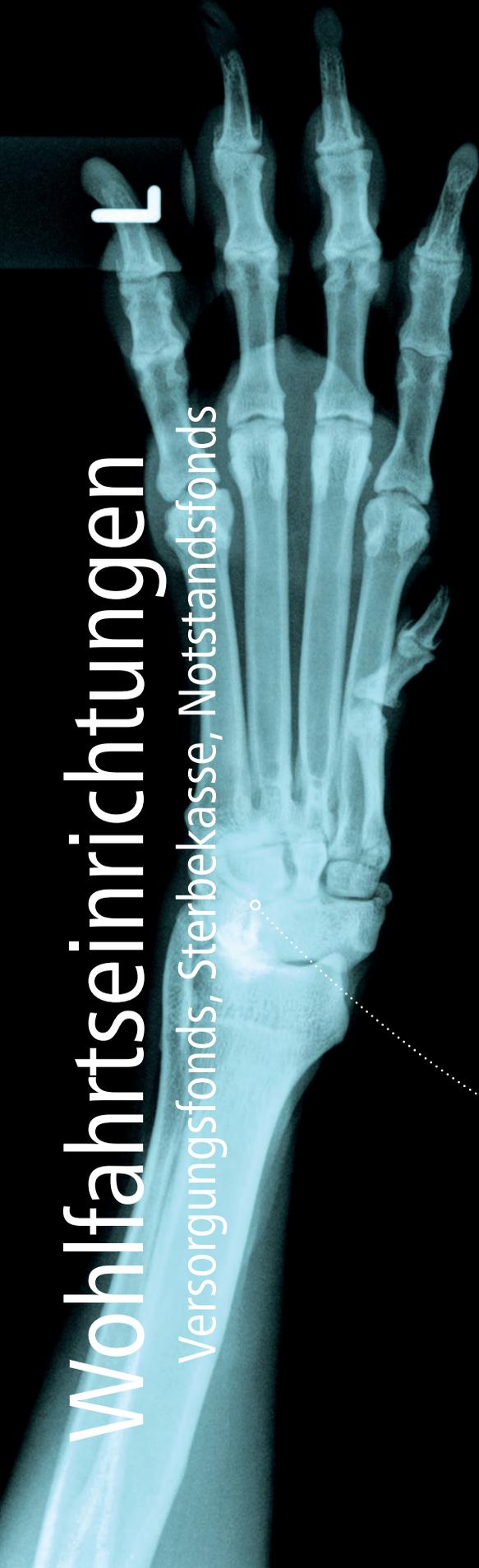
Die ÖTK ist Vorstandsmitglied und unterstützt das Projekt inhaltlich und personell.

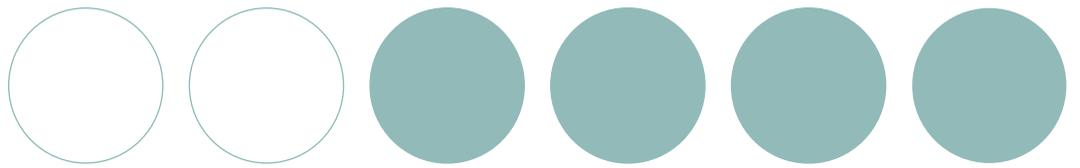
[www.vetart.at](http://www.vetart.at)

# Wohlfahrtseinrichtungen

L

Versorgungsfonds, Sterbekasse, Notstandsfonds





# Wohlfahrts- einrichtungen

## Der Versorgungsfonds im Wandel der Zeit

Seit der Gründung des Versorgungsfonds im Jahre 1953 hat dieser eine stetig positive Entwicklung genommen. Ausgehend von der schwierigen wirtschaftlichen Situation für viele Tierärzte in den 50er Jahren, ging der soziale Aspekt dieser Institution nie verloren.

Während andere Versorgungswerke nicht nur durch die Wirtschaftskrise 2008, sondern aufgrund riskanter Veranlagung in Schwierigkeiten geraten sind, hat der Versorgungsfonds nie nennenswerte Verluste hinnehmen müssen.

Das Kuratorium, unterstützt vom Kammeramt, bearbeitet jährlich eine Vielzahl von Anträgen der Mitglieder. Diese richten sich entweder auf die individuelle Einstufung der Beitragspflicht oder auf den Anspruch auf Bezug von Leistungen wegen Krankheit, Karenz, Berufsunfähigkeit, Pensionierung, Hinterbliebenenunterstützung oder Unterstützung wegen Todesfalls. Für Hilfe in unverschuldeten Notlagen unterhält die ÖTK einen Notstandsfonds. Zum 31. 12. 2014 hatten die Wohlfahrtsfonds 3.853 Mitglieder. Rund 700 Anträge wurden individuell durch Bescheid erledigt.

### 2014

Gutachten der Heubeck AG (versicherungsmathematische Prognoserechnung)

Gutachten Prof. Margret Funk (gutachterliche Immobilienbewertung)

Gutachten Univ. Prof. Wolfgang Mazal (verfassungsrechtliches Gutachten)

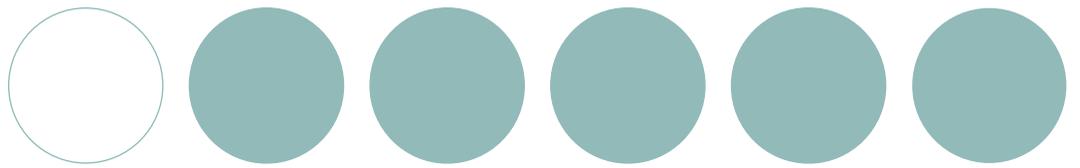
### Zahlen, Daten, Fakten

- 32 Liegenschaften** Das von Rustler Immobilien verwaltete Liegenschaftsvermögen der ÖTK umfasst aktuell 32 Liegenschaften mit einer Gesamtnutzfläche von 63.310,1 m<sup>2</sup>.  
Immobilien Gesamteinnahmen 2014: 4,3 Mio.  
Wert der Immobilien zum Stichtag 15. 9. 2014: 144 Millionen  
(Gutachten Prof. Margret Funk)  
Gesamtsumme aller Verpflichtungen des Versorgungsfonds: 132 Millionen  
Vermögensstand des Versorgungsfonds: 160 Millionen  
Deckungsgrad des Versorgungsfonds: 120 %

# Ausblick in die Zukunft

Wir schreiten gewissenhaft voran.





# Ausblick in die Zukunft

## Tierarzt – ein Berufsbild im Wandel der Zeit

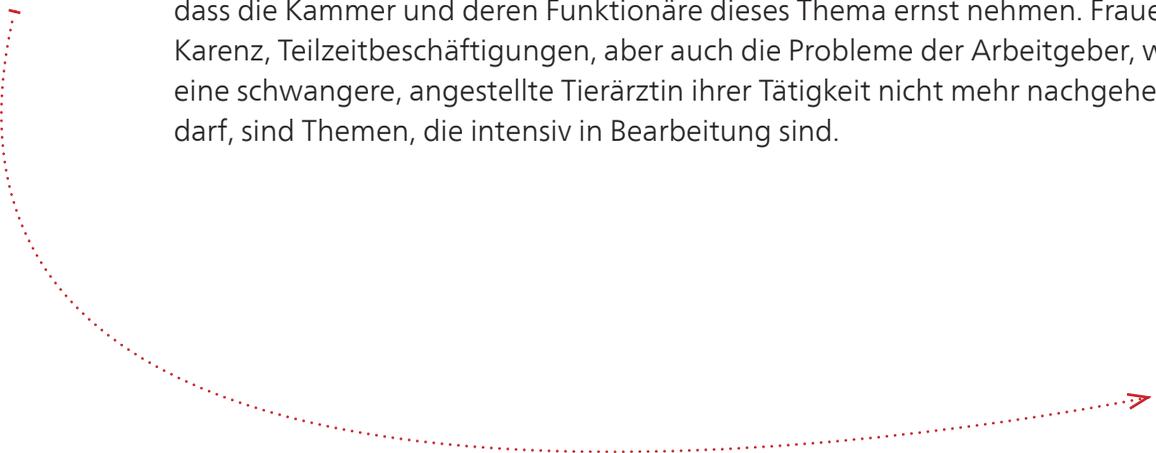
Das Berufsbild des Praktischen Tierarztes hat sich in den letzten 30 Jahren gewandelt wie kaum ein anderer Berufsstand: Vom männlichen Tierarzt, der eine ganze Region in einem unermüdlichen 24-Stunden, 365 Tage im Jahr-Notdienst als Alleinkämpfer abgedeckt hat, bis zur jungen Tierärztin, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen möchte, reicht die Veränderung in der Art der Berufsausübung. Gleichzeitig hat sich die Veterinärmedizin in rasantem Tempo weiterentwickelt und Spezialisierungen entstehen lassen, die der Humanmedizin in nichts nachstehen.

### **Work-Life-Balance**

Eine ausgeglichene Work-Life-Balance hat für unsere Folgegeneration größte Bedeutung. Mehr Lebensqualität, mehr Zeit für die Familie und sich selbst sind der jungen Altersgruppe besonders wichtig. Der Wille, sich unbegrenzt für den Beruf aufzuopfern und dabei das Privatleben komplett zurückzustellen, ist bei den jüngeren Kollegen nicht mehr so ausgeprägt, wie es noch für Generationen zuvor selbstverständlich war.

### **Frauenanteil**

Ein stark wachsender Frauenanteil stellt das Berufsbild des Praktischen Tierarztes vor neue, interessante Herausforderungen. Diesen Rechnung tragend, hat die ÖTK in den letzten eineinhalb Jahren entscheidende Schritte gesetzt. Die Einrichtung einer AG Frauen war ein deutliches Signal, um zu zeigen und zu beweisen, dass die Kammer und deren Funktionäre dieses Thema ernst nehmen. Frauen in Karenz, Teilzeitbeschäftigungen, aber auch die Probleme der Arbeitgeber, wenn eine schwangere, angestellte Tierärztin ihrer Tätigkeit nicht mehr nachgehen darf, sind Themen, die intensiv in Bearbeitung sind.





### **Mangel an Nutztierpraktikern**

Die Sicherstellung der ländlichen flächendeckenden Versorgung wird ähnlich wie im Humanbereich ein immer stärker werdendes Problem darstellen. Bereits jetzt gibt es zu wenige Nutztierpraktiker. Aufgrund der veränderten Betriebsstrukturen – weniger, aber größere Betriebe – wird gerade der Nutztierbereich eine weitere Spezialisierung und Praxiskonzentrierung nach sich ziehen. Sterben die landwirtschaftlichen Betriebe, wird sich auch der tierärztliche Beruf in diesem Bereich weiter reduzieren. Dieser Trend hat sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet und wird sich fortsetzen.

Das große Problem dabei ist, dass die Herstellung landwirtschaftlicher tierischer Produkte ohne tierärztliche Versorgung undenkbar ist. Die Attraktivität des Nutztierbereiches hat unter der Einkommenssituation sehr gelitten. Die Motivation bei den Tierärzten ist oft nicht mehr gegeben, aber ohne finanzielle Anreize auch schwer zu wecken. Ansiedlungsanreize werden seitens der Gemeinden in wenigen Jahren vermutlich wieder geschaffen werden müssen, so wie es sie bei den Landärzten bereits gibt.

### **Tierärztegesellschaften**

Die Tierärztekammer befasst sich intensiv mit Modellen der tierärztlichen Kooperationen. Erste Ergebnisse bzw. Unterlagen zu diesem Thema wurden in Form einer Info-Broschüre bereits veröffentlicht. Natürlich bleibt abzuwarten, wie diese Modelle in der Praxis angenommen bzw. auch umgesetzt werden. Letztlich liegt es an den Beteiligten, die individuell beste Form zu finden. Eine von der EU verfolgte Öffnung der Tierärzte GmbH für Nichttierärzte wird die Berufsausübung maßgeblich verändern. Ähnlich wie im Einzelhandel werden Praxen und Kliniken in finanzieller Abhängigkeit und unter Aufgabe ihrer Selbstbestimmung marktbeherrschend werden, Einzelkämpferordinationen werden vermutlich in Bedrängnis geraten.



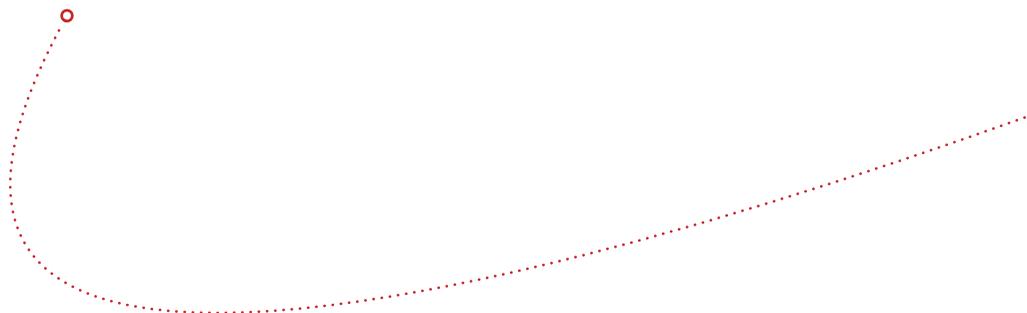
### **Liberalisierung – Deregulierung**

Zum Thema tierärztlicher Berufsvorbehalt und Tätigkeitsvorbehalt stand die Kammer und somit auch der Berufsstand zuletzt sehr stark im Fokus der Diskussion. Auch Urteile des Obersten Gerichtshofes haben aufhorchen lassen und dazu beigetragen, dass der Berufsstand zumindest gegenüber anderen Berufsgruppen stärker wahrgenommen wird.

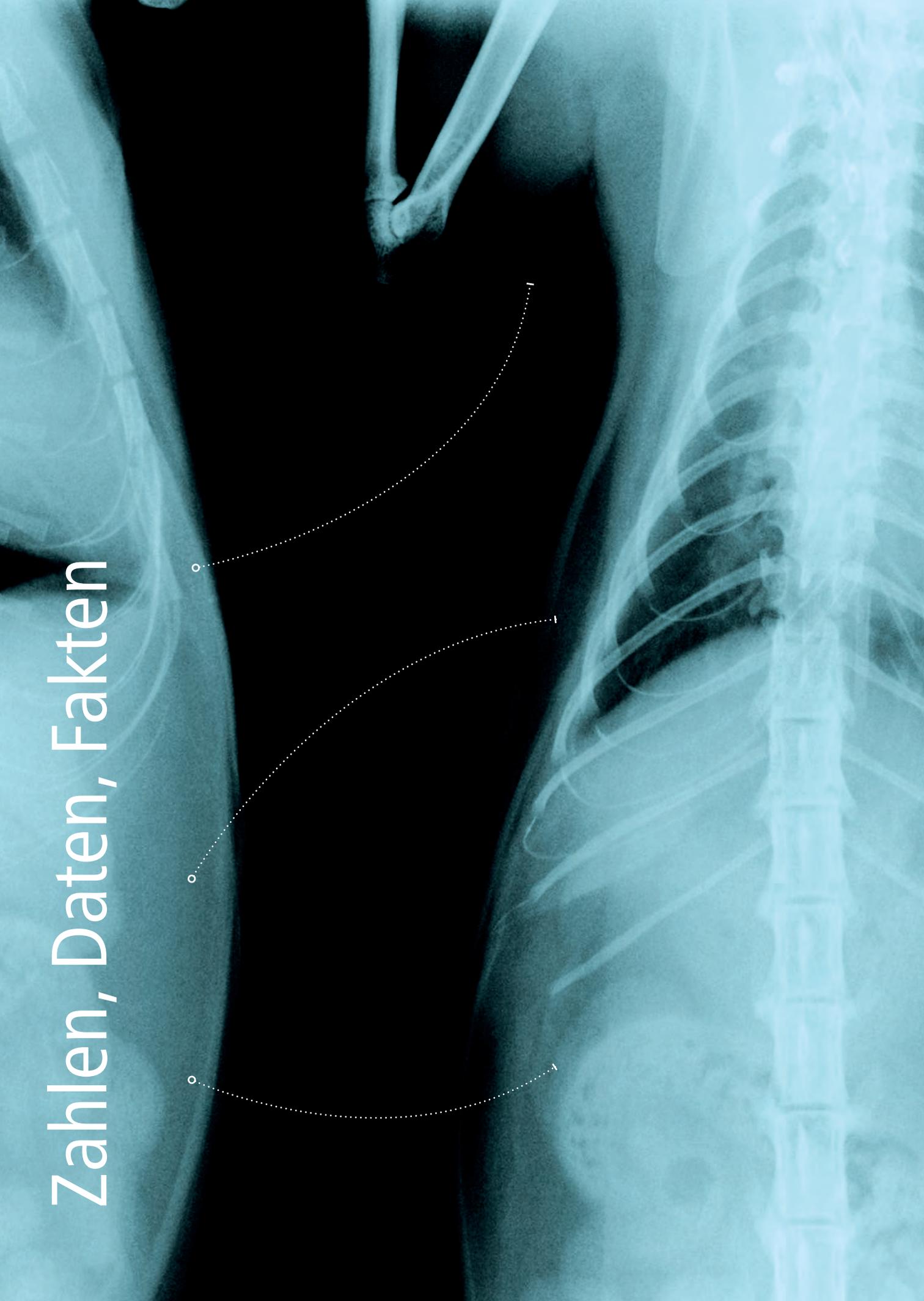
Die Wahrnehmungsverbesserung beim Konsumenten bzw. der allgemeinen Bevölkerung ist von besonderer Bedeutung.

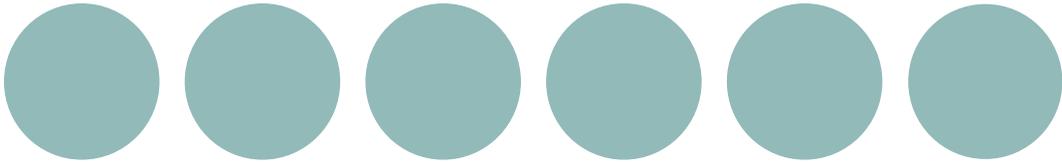
### **Die ÖTK – ein starker Partner auch in der Zukunft**

Gerade in dieser unruhigen Zeit der Veränderung ist es besonders wichtig, sich auf einen starken Partner verlassen zu können. Die ÖTK ist sich dieser Verantwortung bewusst und wird sich auch in Zukunft mit größtem Engagement für ihre Mitglieder und die gesamte Branche einsetzen.



# Zahlen, Daten, Fakten





# Zahlen, Daten, Fakten

## Tierärztinnen und Tierärzte 2014 nach Status

LS	Status A		Status B		Status C		Status D		Status F		Status G							
	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂						
Bgld	37	31	68	19	2	21	4	2	6	8	21	29	-	-	-	1	-	1
Ktn	70	96	166	31	7	38	3	4	7	10	35	45	-	-	-	2	-	2
NÖ	302	277	579	139	32	171	18	9	27	82	102	184	1	1	2	7	-	7
OÖ	131	242	373	78	30	108	8	3	11	31	72	103	-	-	-	4	-	4
Sbg	56	61	117	15	7	22	1	5	6	14	29	43	1	-	1	1	-	1
Stmk	130	199	329	60	22	82	8	6	14	29	74	103	-	-	-	3	-	3
T	44	102	146	38	7	45	5	6	11	10	37	47	-	-	-	1	-	1
Vbg	28	36	64	11	2	13	3	1	4	1	11	12	-	-	-	1	-	1
W	181	110	291	230	80	311	28	5	33	101	91	192	3	-	3	5	1	6
Gesamt	979	1154	2133	621	189	811	78	41	119	286	472	758	5	1	6	25	1	26

**A-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit A-Status sind Tierärzt , die eine freiberufliche selbstständige Tätigkeit ausüben sowie Kammermitglieder, die Gesellschafter einer Tierärztesellschaft sind sowie Kammermitglieder, die als Wohnsitz-tierärzte oder in einem oder mehreren Vertretungsverhältnissen tätig sind.

**B-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit B-Status sind Tierärzt , die den tierärztlichen Beruf im Arbeitsverhältnis ausüben und nicht Mitglieder der Abteilung der Selbstständigen sind.

**C-Status:** Nicht mehr tierärztlich tätige Kammermitglieder, die Empfänger einer Unterstützung aus dem Versorgungsfonds wegen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit sind und ihren Berufssitz/Dienstort abgemeldet haben sowie nicht mehr tätige Kammermitglieder (vormals Pflichtmitglieder Abteilung der Selbstständigen oder Abteilung der Angestellten), die jedoch Pflichtmitglieder für das Kalenderjahr in der Sterbekasse sind.

**D-Status:** Tierärztinnen und Tierärzte, die nicht ordentliche Mitglieder sind, können der Tierärztekammer freiwillig durch Erklärung als außerordentliche Mitglieder mit D-Status beitreten, wenn sie in die Tierärzteliste eingetragen sind und ihren Wohnsitz im Bereich der Tierärztekammer haben.

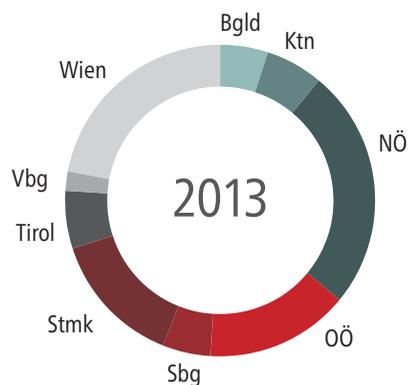
**E-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit E-Status sind Tierärzt , die im Rahmen ihres Präsenzdienstes beim österreichischen Bundesheer tierärztlich tätig sind.

**F-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit F-Status sind Tierärzt , die aufgrund des Arbeitsmarktförderungsgesetzes vom Arbeitsamt eine Vergütung erhalten.

**G-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit G-Status sind Tierärzt , die auf Grund des vorzeitigen Mutterschutzes, Mutterschutzes oder Karenz nicht tierärztlich tätig sind, der Dienstort bleibt jedoch angemeldet (Abteilung der Angestellten).

**H-Status:** Ordentliche Mitglieder (Pflichtmitglieder) mit H-Status sind Tierärzt , denen die Befugnis zur Berufsausübung auf Grund eines Erkenntnisses der Disziplinarkommission befristet entzogen wurde, sowie stellenlos gewordene Tierärzte. Können auf Antrag für die Dauer des Vorliegens der Umstände von der Leistung der Kammerumlage befreit werden.

## Kammermitglieder nach Status

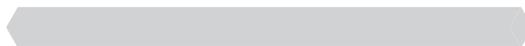


2013

Landesstelle	A	B	C	D	E	F	G	H	Gesamt
Burgenland	69	14	2	29	–	1	1	–	116
Kärnten	172	29	10	43	–	–	2	–	256
Niederösterreich	583	166	48	161	–	2	4	–	964
Oberösterreich	377	103	19	104	–	–	–	–	603
Salzburg	119	23	12	35	–	–	–	–	189
Steiermark	330	80	22	90	–	1	–	–	523
Tirol	150	35	12	38	–	1	–	–	236
Vorarlberg	60	11	3	10	–	1	–	–	85
Wien	292	257	60	170	–	65	5	–	849
<b>Gesamt</b>	<b>2152</b>	<b>718</b>	<b>188</b>	<b>680</b>	<b>–</b>	<b>71</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>3821</b>

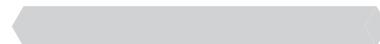
Mitglieder der Abteilung der Selbstständigen (Status A)

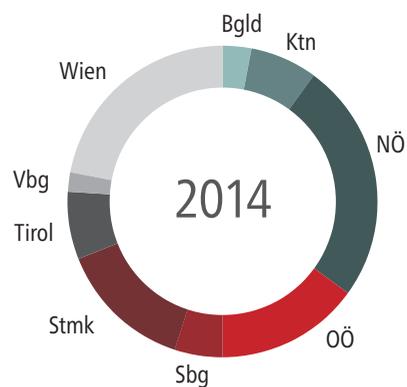
2152



Mitglieder der Abteilung der Angestellten (Status B + E + F + G)

801



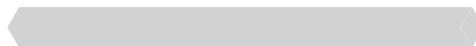


### 2014

Landesstelle	A	B	C	D	E	F	G	H	Gesamt
Burgenland	68	21	6	29	–	–	1	–	125
Kärnten	166	38	7	45	–	–	2	–	258
Niederösterreich	579	171	27	184	–	2	7	–	970
Oberösterreich	373	108	11	103	–	–	4	–	599
Salzburg	117	22	6	43	–	1	1	–	190
Steiermark	329	82	14	103	–	–	3	–	531
Tirol	146	45	11	47	–	–	1	–	250
Vorarlberg	64	13	4	12	–	–	1	–	94
Wien	291	311	33	192	–	3	6	–	836
<b>Gesamt</b>	<b>2133</b>	<b>811</b>	<b>119</b>	<b>758</b>	<b>–</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>–</b>	<b>3853</b>

Mitglieder der Abteilung der Selbstständigen (Status A)

2133

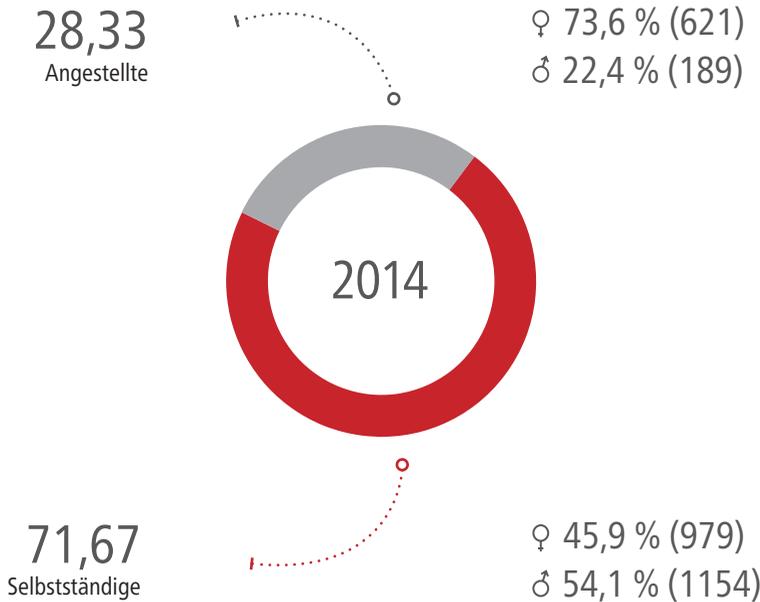


Mitglieder der Abteilung der Angestellten (Status B + E + F + G)

843



# Selbstständige, Angestellte



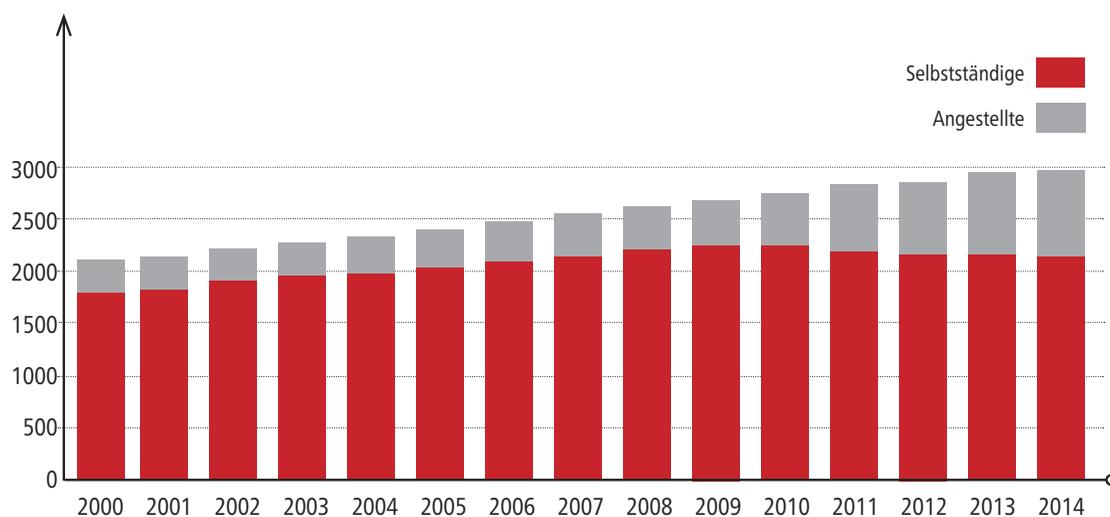
## Eintragungen in die Tierärzteliste





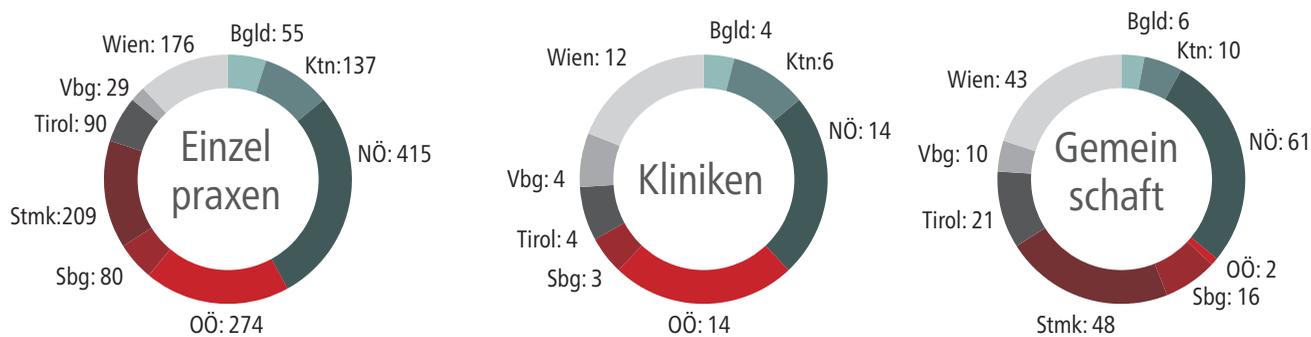
# Selbstständige, Angestellte

## Historischer Rückblick



JAHR	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>selbstständig</b>	1795	1816	1903	1952	1977	2035	2082	2125	2200	2238	2238	2181	2158	2152	2133
Zunahme p.a.	67	21	87	49	25	58	47	43	75	38	–	–57	–23	–6	–19
<b>angestellt</b>	289	299	301	304	331	353	369	406	410	423	478	614	668	801	834
Zunahme p.a.	1	10	2	3	27	22	16	37	4	13	55	136	54	133	42
<b>Gesamt</b>	<b>2084</b>	<b>2115</b>	<b>2204</b>	<b>2256</b>	<b>2308</b>	<b>2388</b>	<b>2451</b>	<b>2531</b>	<b>2610</b>	<b>2661</b>	<b>2716</b>	<b>2795</b>	<b>2826</b>	<b>2953</b>	<b>1976</b>
Zunahme p.a.	<b>68</b>	<b>31</b>	<b>89</b>	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>80</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>79</b>	<b>51</b>	<b>55</b>	<b>79</b>	<b>31</b>	<b>127</b>	<b>23</b>

## Praxen und Tierkliniken



	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>166</b>	<b>579</b>	<b>373</b>	<b>117</b>	<b>329</b>	<b>146</b>	<b>64</b>	<b>291</b>

## Tierärztliche Praxisstruktur

Anzahl 2013	1 DN	2 DN	3 DN	4 DN	5 DN	6 DN	7 DN	8 DN	9 DN
Burgenland	13	1	–	–	–	–	–	–	–
Kärnten	22	3	–	1	–	–	–	–	–
Niederösterreich	66	12	9	3	1	–	1	1	–
Oberösterreich	50	12	4	1	1	1	–	–	1
Salzburg	11	5	1	–	–	–	–	–	–
Steiermark	38	6	6	–	1	–	–	1	–
Tirol	25	4	1	–	–	–	–	–	–
Vorarlberg	7	2	–	–	–	–	–	–	–
Wien	46	15	6	–	–	1	1	–	–
<b>DG 2013*</b>	<b>278</b>	<b>60</b>	<b>27</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

\* In Wien wurde die VUW nicht mitgezählt (139 Tierärzte).

<b>DG 2014 **</b>	<b>276</b>	<b>72</b>	<b>38</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
-------------------	------------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------

\*\* 1 DG hat 20 DN

Achtung: Mehrfacheinträge möglich, da einige Tierärzte zwei oder mehrere Dienstorte gemeldet haben.



# Studium: Studierende, Zulassungen, Abschlüsse

Studiengänge 2014		♀ Bewerber ♂		♀ Zulassungen ♂		
Diplomstudium <b>Veterinärmedizin</b>	1.311	1.077	234	203	159	44
Bachelorstudium <b>Biomedizin und Biotechnologie</b>	135	94	41	27	17	10
Bachelorstudium <b>Pferdewissenschaften</b>	74	70	4	25	23	2
Masterstudium <b>Mensch-Tier-Beziehung</b>	41	39	2	13	12	1
Masterstudium <b>Biomedizin und Biotechnologie</b>	55	37	18	14	11	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.616</b>	<b>1.317</b>	<b>299</b>	<b>282</b>	<b>222</b>	<b>60</b>

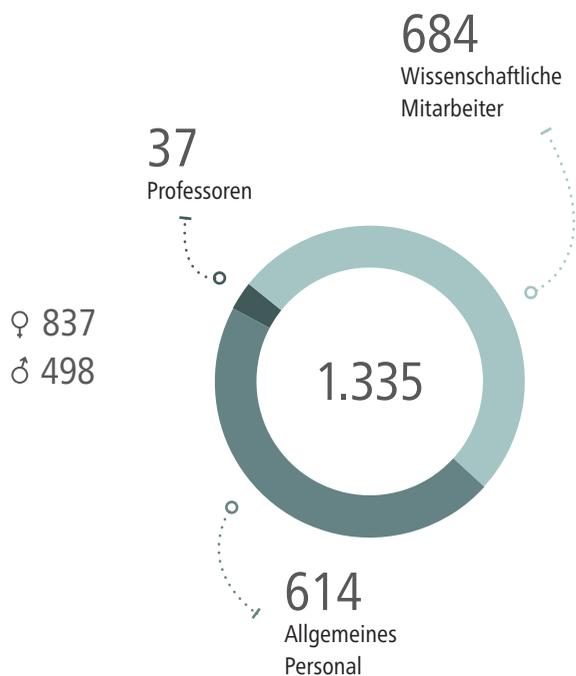
Studiengänge 2014		♀ Abschlüsse ♂		Gesamt
Diplomstudium <b>Veterinärmedizin</b>		130	22	152
Bachelorstudium <b>Biomedizin und Biotechnologie</b>		4	3	7
Bachelorstudium <b>Pferdewissenschaften</b>		18	–	18
Masterstudium <b>Biomedizin und Biotechnologie</b>		4	1	5
Doktoratsstudium		21	8	29
<b>Gesamt</b>		<b>177</b>	<b>34</b>	<b>211</b>

## Studierende 2014

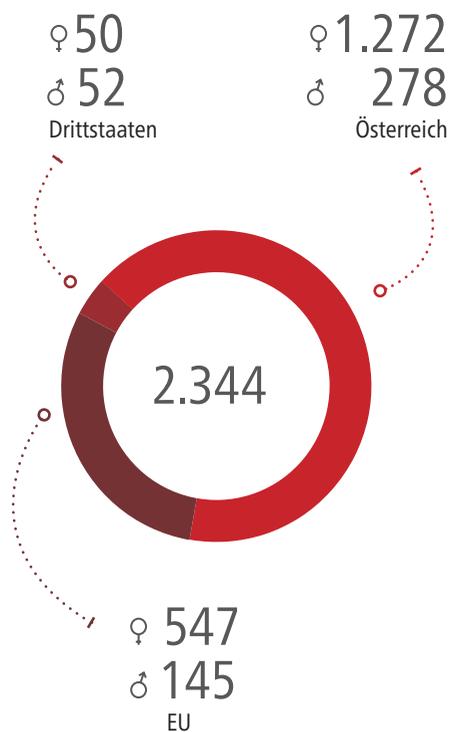


# Vetmeduni Vienna: Mitarbeiter und Studierende

## Mitarbeiter



## Studierende nach Herkunft



## 5 Universitätskliniken



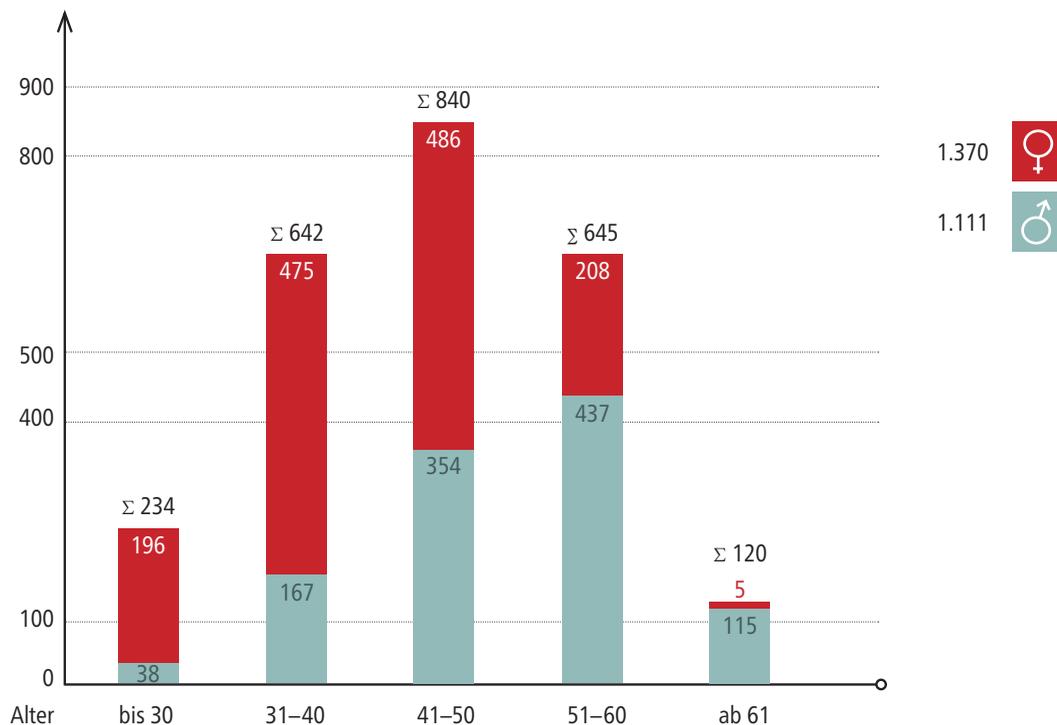
## Tierpatienten 2014

45.339 Tierpatientenbesuche in fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken



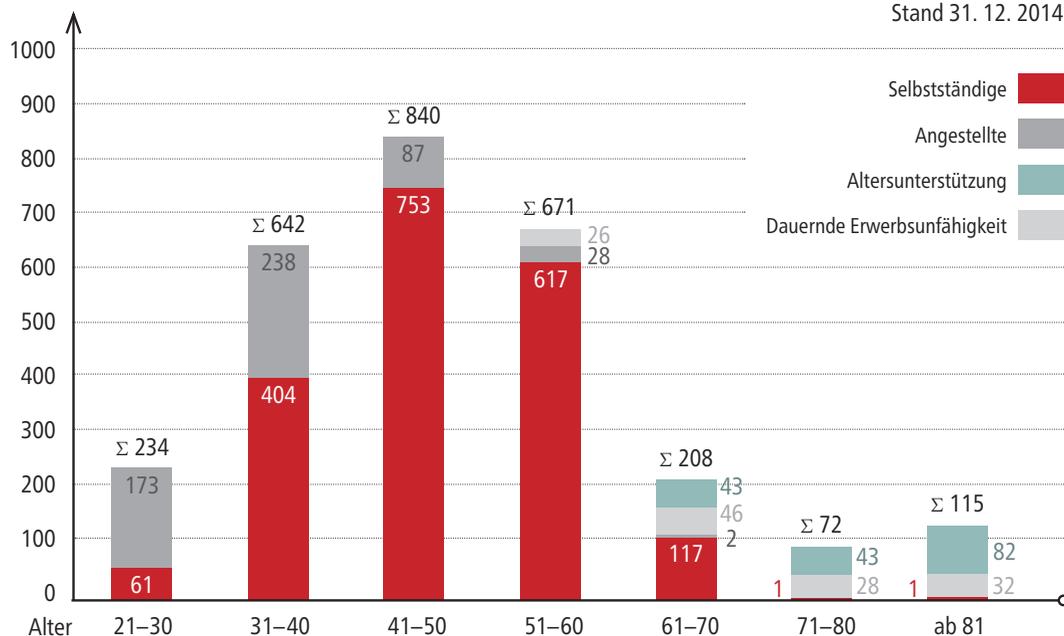
# Wohlfahrtseinrichtungen: Versorgungsfonds

2.481 beitragsleistende Mitglieder



Altersverteilung Aktive und Pensionisten

Stand 31. 12. 2014





Vorstand ÖTK, vlnr: Mag. Dietmar Gerstner, Mag. Eva Müller, Mag. Kurt Frühwirth, Dr. Angelika Pürstl, Dr. Barbara Wieser

## Weiterführende Anlaufstellen

[www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)

[www.illegalerwelpenhandel.at](http://www.illegalerwelpenhandel.at)

[www.tieraerztekammerservice.at](http://www.tieraerztekammerservice.at)

## Impressum

### Für den Inhalt verantwortlich

Österreichische Tierärztekammer, Mag. Kurt Frühwirth, [www.tieraerztekammer.at](http://www.tieraerztekammer.at)

### Gestaltung, Grafik Satz

TRIAS Print Consulting GmbH, Irene Rick, [www.trias.at](http://www.trias.at)

### Text

K&K PR, Bettina Kristof, [www.kuk-pr.at](http://www.kuk-pr.at)

### Druck

Grasl Druck & Neue Medien GmbH, [www.grasl.eu](http://www.grasl.eu)

## Bildnachweis, Quellennachweis

Quellen Zahlen, Daten, Fakten: ÖTK; S 49|50 Jahresbericht 2014 der Vetmeduni Wien

Fotos ÖTK, Vetart, Portraits: (c) benpazdernik; Foto Cover: (c) alexonline; Fotos (von li. nach re.) auf den Inhaltseiten:

S 4|5 (c) Wien Museum, (c) Vetmeduni Wien, (c) wellcomeimages, S 8|9 (c) .shock, (c) stokkete, (c) leaf, (c) Trias

S 10|11 (c) lightpoet, (c) Wavebreakmediamicro, (c) Trias, (c) pedrosala, S 14|15|17 (c) benpazdernik, (c) badboo, (c) benpazdernik

S 18|19 (c) benpazdernik, (c) Trias, S 20|21 (c) Trias, (c) Blend Images Photography, S 22|23 (c) DK\_DD, (c) Fancy Photography,

(c) stokkete, S 24|25 (c) benpazdernik, (c) Flynt, (c) Trias, (c) ppart, S 26|27 (c) Delux, (c) tashatuvango, (c) Trias,

(c) Wavebreak Media Ltd, S 28|29, (c) Deyan Georgiev, (c) Robert Hoetink, S 30|31 (c) Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen,

(c) ÖGT Website, (c) Antonio Gravante, (c) Fancy Photography, S 32|33 (c) Trias, (c) University of Surrey, (c) fotoo, (c) vet magazin,

(c) wikimedia, 34|35 (c) ÖTK, (c) benpazdernik, S40|41 (c) evgeny atamanenko, (c) benpazdernik, (c) yurolaitsalbert

Verantwortung.  
Kompetenz.  
Sicherheit.  
Ihr Tierarzt.





Österreichische  
Tierärztekammer

